

2/2000

7,00 DM

**CLASSIC**

Fanzine für 8-BIT • ST/E • Falcon • TT & Clones

# ATARI



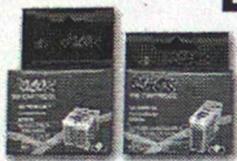
+++ Newsticker Milan 060 - Atari's Erbe? +++

# M Media Ihr Tintenpatronen- und Papiershop...

Agentur für neue Medien  
M.u.C.S.

## Epson und Canon kompatible Tintenpatronen

(High Quality - tausendfach bewährt!)



Die jeweils aktuellen und erweiterten Preislisten erhalten Sie auch per Faxpolling unter 0511 - 71 00 845 (Gerät auf Abruf stellen!) (ca. 2 Seiten)

Epson Stylus Color			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM
Epson Stylus Color II/III			
schwarz	13,90 DM	farbe	19,90 DM
Epson Stylus Color 200			
schwarz	13,90 DM	farbe	19,90 DM
Epson Stylus Color 300			
kombi	24,90 DM		
Epson Stylus Color 500			
schwarz	13,90 DM	farbe	19,90 DM
Epson Stylus Color 400 / 600			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM
Epson Stylus Color 800 / 850 / 1520			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM

## Canon kompatible Patronen

Canon BJC 2000			
schwarz	9,90 DM	farbe	14,90 DM
Canon BJC 4000, 4xxx			
schwarz	9,90 DM	farbe	14,90 DM
Canon BJC 5000, 5xxx			
schwarz	9,90 DM	farbe	14,90 DM

## Papier und Etiketten

(CD-Etiketten, Visitenkarten, Photopapier)

### CD-Etiketten 113 mm

20 Bögen / 60 Etiketten Universal	14,90 DM
50 Bögen / 150 Etiketten Universal	29,90 DM

### CD-Etiketten 118 mm

20 Bögen / 40 Etiketten Laserjet/Inkjet	14,90 DM
20 Bögen / 40 Etiketten Inkjet Foto HR	19,90 DM

Viele weitere CD-Label (Glossy, Gold...) a.A.

### Inkjet Photo Quality Papier

100 Blatt 90g/qm 1440dpi	12,90 DM
100 Blatt 120g/qm 1440dpi	14,90 DM

### Inkjet Photo Quality Papier wasserfest

50 Blatt 120g/qm 1440dpi	14,90 DM
50 Blatt 170g/qm 1440 dpi	19,90 DM

### Inkjet Photo Glossy Papier

20 Blatt 160g/qm hochglanz	14,90 DM
20 Blatt 160g/qm seidenglanz	14,90 DM
20 Blatt 215g/qm hochglanz	24,90 DM

### Foto-Karten/Visitenkarten

20 Bögen Foto-Karten 9 x 13 cm 80 Stück	24,90 DM
20 Bögen Foto Karten 13 x 18 cm 40 Stück	24,90 DM
20 Bögen Visitenkarten 170g/qm 160 Stück	19,90 DM

NEU: Spezial-Papiere im A3, A3+ und A2 Format auf Anfrage lieferbar!

Epson Stylus Color 440 / 460 / 640 / 660			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM
Epson Stylus Color 740 / 760 / 860 / 1160			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM
Epson Stylus Color 900			
schwarz	14,90 DM	farbe	24,90 DM
Epson Stylus Photo / 700 / EX			
schwarz	13,90 DM	farbe	21,90 DM
Epson Stylus Photo 750			
schwarz	13,90 DM	farbe	24,90 DM
Epson Stylus Photo 1200			
schwarz	13,90 DM	farbe	24,90 DM
Epson Stylus Color 3000			
schwarz	29,90 DM	cyan	29,90 DM
magenta	29,90 DM	yellow	29,90 DM

Canon BJC 600, 610, 620			
schwarz	9,90 DM	cyan	9,90 DM
magenta	9,90 DM	yellow	9,90 DM
Canon BJC 800, 820, ...			
schwarz	12,90 DM	cyan	12,90 DM
magenta	12,90 DM	yellow	12,90 DM
Canon BJC 3000, 6000, 6500			
schwarz	12,90 DM	cyan	12,90 DM
magenta	12,90 DM	yellow	12,90 DM
Photopatronen BJC 3000-6500			
schwarz	12,90 DM	cyan	12,90 DM
magenta	12,90 DM		

## HP reworked

für HP 500er-Serie, Typ 51626A	33,90 DM
wiederaufgearbeitete Originalpatrone.	
für HP 600er-Serie, Typ 51629A	39,90 DM
wiederaufgearbeitete Originalpatrone	
für HP 7xx/8xx, Typ 51645A	38,90 DM
wiederaufgearbeitete Originalpatrone	

NEUE PREISE!

NEUE PREISE!

## M.u.C.S. Media

Sacha Roth  
Gustav-Adolf-Str. 11  
30167 Hannover  
Tel.: (05 11) 71 00 599  
Fax: (05 11) 71 00 845  
Email: info@mucs.com  
http://www.mucs.com

Abbildungen sind unverbindlich. Wir versenden ausschließlich hochwertige, kompatible oder reworked sowie vom Hersteller erzielte Originalpatrone. Fotobänder, Zubehör und Lesetoner/tonerersatz auf Anfrage! Alle erwähnten Markenamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Hersteller/Inhaber. Wir liefern per Vorkasse (B DM) oder Nachnahme (12 DM) (D) - Irrtum und Änderungen vorbehalten!

## Editorial

Das wäre mal wieder geschafft - ein neues Heft ist fertig. Warum so spät? Ganz einfach - ich hatte beruflich bedingt einfach zu wenig Zeit. Ein weiterer Grund war die Messe und der Wunsch, dort eine möglichst aktuelle Ausgabe zu präsentieren.

Was erwartet euch in diesem Heft? Das Titelbild spricht Bände, denke ich - der Milan II ist das Schwerpunktthema, auch wenn die Infos dazu eher spärlich ausfallen. Wir haben versucht, alles Bekannte zusammenzufassen und werfen einige kritische Fragen auf. Den Rest werden wir alle in Neuss zu sehen bekommen.

Ebenfalls üppig fällt diesmal die Rubrik 'Über den Tellerrand' aus. Dies überrascht vielleicht diejenigen, die mich kennen, denn ich habe immer für einen 'geschlossenen Atari-Markt' plädiert. Seit einiger Zeit besitze ich nun auch einen Acorn RPC und habe zunehmend Kontakt mit Usern verschiedener Systeme. Oft heißt die Devise 'alles außer Windows - aber bitte viel davon'. Ich mußte feststellen, daß es nicht wenige Leute gibt, die nicht nur einen Mac sondern auch einen Amiga haben und daß so mancher Atari-User auch eine Risc-Maschine sein eigen nennt. Die Probleme und Lösungsansätze sind bei allen Nischensystemen sehr ähnlich. Um es auf den Punkt zu bringen: ich überlege, das CA-Fanzine ein Stück weit für andere Systeme (vor allem Acorn, Amiga und 8-Bitter) zu öffnen. Dies soll aber nicht zu Lasten des Atari-Teils gehen, sondern als zusätzlicher Umfang zum Heft hinzukommen. Wundert euch also nicht, wenn die CA in nächster Zeit einige Wandlungen durchmacht.

Jetzt zu einem etwas traurigem Thema - ob die CA weiterhin auf diesem Niveau (gemeint ist hier vor allem das farbige Cover) erscheinen kann, ist fraglich. Leider mußte ich feststellen, daß so manch großspurige Ankündigung seitens einiger Firmen nicht eingehalten werden. Konkret heißt dies, daß Werbung geschaltet, aber nicht bezahlt wird. Zusammen mit unseren Messeauftritten hat mich die CA, welche ja ein Hobby-Projekt sein soll, schon mehrere tausend Mark gekostet. Dies kann aber nicht endlos so weitergehen, es sei denn, ich habe demnächst sechs Richtige.

Ein großes DANKESCHÖN geht an M.u.C.S. und die Firma Peter Denk, die uns regelmäßig unterstützen und ihre Versprechen auch einhalten.

Ein weiterer Dank gilt Robert Schaffner, der uns jetzt schon zum zweiten Mal einen sehr guten Artikel zugesandt hat und dies völlig un-angefordert ( auch sowas gibts \*g\* ).

Wie schon durchklang, sind wir in Neuss vertreten, wir haben einen gemeinsamen Stand mit M.u.C.S. Hannover. Kommt uns mal besuchen und äußert Lob und Kritik (nach Möglichkeit konstruktiv), schließlich ist keiner von uns Journalist oder Verleger und wir nehmen gerne Anregungen auf.

Alle, die richtig Atari-verrückt sind, lade ich hiermit auf die 'Unconventional' ein. Nähere Infos gibts im Heft. Bitte meldet euch bei Interesse vorher an (alles weitere auf der Homepage)!

'Homepage' ist ein gutes Stichwort, diese ist ziemlich verweist, soll aber demnächst mal etwas erneuert werden. In ca. 2 Monaten sollte es über die Bühne sein.

Um langsam zum Ende zu kommen - nicht nur dem Atari-Markt allgemein, sondern auch der CA im speziellen, stehen bewegte Zeiten bevor. Es wird viel experimentiert, gewagt und so manches Neuland betreten. Ob unsere Wünsche und Vorstellungen aufgehen, wird sich aber erst im nachhinein zeigen. Eines steht fest - wir machen weiter. Egal ob der Milan II top oder flop wird, ob Sponsoren uns die Treue halten, solange Bill Gates sie nicht alle gekriegt hat, wird es von der CA (oder wie auch immer das Heft in Zukunft heißen wird) noch einige Ausgaben geben!

Getreu der neuen Marschrichtung ändern sich auch die mittlerweile obligatorischen einleitenden Worte:

**Stay cool, stay tuned - stay different!**

Bastian Moritz

# News

## \* PlayMyCD 3.06

Alain Larrode hat eine neue Version seines CD-Players PlayMyCD veröffentlicht. Die neue Version (3.06) soll jetzt keine Probleme mehr unter MiNT machen. PlayMyCD homepage: <http://www.chez.com/lrd/>

## \* STune 0.80

SDT haben wieder mit einer neuen STune Version zugeschlagen. Neu ist u.a. True Color support. Wir alle hoffen auf ein baldiges Endprodukt. STune homepage: <http://atari-computer.de/thothy/>

## \* UCM 19

Das Undercover Magascene lebt immer noch. Aktuell ist die Ausgabe Nr.19 - wie immer lesenswert! (leider in englisch...) ST Survivor's homepage: <http://perso.libertysurf.fr/stsurvivor/>

## \* Aniplayer 2000

Auf der Website von Didier MEQUIGNON findet man die neue Version des Aniplayer 2000. Neu sind u.a.:

- Eine Playliste
- Ein VU-Meter zur Aussteuerungskontrolle
- Alle Dialoge in GEM-Fenstern
- Statistikfunktion für div. Audioformate
- DAT Frequenz von 48KHz. (externer Takt!)

Aniplayer download: <http://aniplay.atari.org>

## \* Assemsoft / DHS

SND Player v1.4 wurde released. Ein sehr cooler Chip - Player !

Download: <http://sndplayer.atari.org/>

## \* Neuer Falcon-Beschleuniger

Als kleine Sensation kann man die Ankündigung eines neuen Falcon Beschleunigers nennen. "Phantom" nennt sich die Karte und stammt aus der Tschechei. Die technischen Daten des Beschleunigers:

- CPU/BUS/RAM 25MHz FPU 25 oder 50MHz
- DSP / Videl 50MHz - Keine SDMA-, SCSI-, Audio- oder Laufwerk- Probleme
- Preis: 60DM (20GBP, 30EUR oder 200FF)

Phantom SE (Phantom + 44.1 kHz mit Audio Taktgenerator) kostet 75DM (25GBP, 38EUR oder 250FF)

[http://www.volny.cz/phanatic/phantom\\_e.html](http://www.volny.cz/phanatic/phantom_e.html)

## \* Falcon 060 ?

Laut Carsten Pauer wäre Rodolphe CZUBA (CT2-Designer) bereit eine CT60 Beschleuniger Karte zu entwickeln - wenn sich min. 30 Leute finden, die die Karte dann kaufen.

Hier die Daten (ohne Gewähr):

- Processor: 68060 bis zu 75MHz
- SDRAM
- 1 bis 2 PCI-Busse
- Preis : ca. 600 Euro

Infos bei Rodolphe CZUBA, 28, rue des Sorbiers, F-60290 LAIGNEVILLE, France, email : [rczuba@home.com](mailto:rczuba@home.com)



## \* Centek vs Rodolphe Czuba

Scheinbar hat es mächtig gekracht zwischen Centek und dem Kopf der Entwicklungsabteilung. Rodolphe Czuba hat Centek verlassen und will



nicht mehr mit dieser Firma in Zusammenhang gebracht werden. Gründe waren wohl, daß Centek die Software Entwicklung des Phenix 060 einstellen wollte und sich immer stärker für die Kommerzialisierung des Class 4 Laser Projektes widmen wollte. Rodolphe will sich aber weiterhin um den Atari Markt und die CT2 User kümmern. Darüber hinaus arbeitet er am RioRed-Projekt - mehr dazu im Heft.

## \* 7up, Patchlevel 5

Der Freeware ASCII Editor 7Up ist in der Version 2.33 PL5 verfügbar.

[www.main-rheiner.de/homepage/gerhard.stoll](http://www.main-rheiner.de/homepage/gerhard.stoll)

## \* GEMtrade 3.0

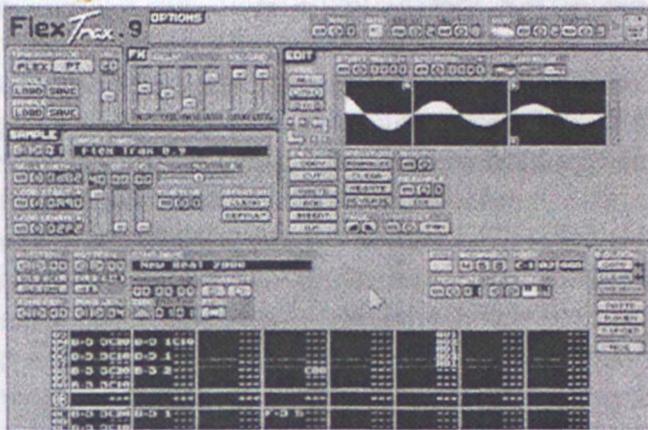
Seit dem 29.04 lässt sich eine frühe BetaVersion von GEMTrade v3.0 herunterladen. Hierbei handelt es sich um ein sehr gutes Übersetzungsprogramm (deutsch - englisch - französisch). GEMTrade3 arbeitet auch unter MagiC.

[http://www.cix.co.uk/~mark\\_wherry/index.htm](http://www.cix.co.uk/~mark_wherry/index.htm)

## \* Flextrax v0.9

Der release der Version 0.9 verzögert sich weiterhin :- ( Immerhin werden jetzt Beta-Tester gesucht, die die letzten Fehler finden sollen.

Vielleicht ist der neue Tracker von NewBeat aber schon draußen, wenn Ihr dieses Mag in den Händen haltet. Am besten mal bei NewBeat vorbeischaun: <http://newbeat.atari.org>



### \* HiColor Games

Nach Jahren der Funkstille hat sich Martin Steen wieder zurückgemeldet. Der Autor der HiColor Games Reihe hat seine bisherigen Shareware-Spiele jetzt als Freeware frei gegeben. Martin Steen's homepage: <http://www.martin-steen.de/>

### \* TwiLight 2.08

Der modulare Screensaver TwiLight ist als Freeware freigegeben worden. TwiLight homepage: <http://student.merz-akademie.de/user/drx/twilight/>

### \* V-Trax 1.03

Der scheinbare Trend seine Software als Freeware frei zu geben, macht auch bei ehemaliger Profi-Software nicht Halt ! V-Trax ist der große Bruder von Studio Son, das schon seit längerem Freeware ist. V-Trax bietet u.a. bis zu 32000 virtuelle tracks. Cédric Ricard's homepage: <http://www.chez.com/ricard/>

### \* Graoumf Tracker 0.8777

Graoumf Tracker 0.8777 ? Ja genau, DER Scene-Tracker für den Falcon wird endlich wieder weiterentwickelt ! Verantwortlich für alle kommenden Versionen zeigt sich das "Graoumf Devteam". Im einzelnen sind das: sjx of Vectronix und Lonny L. Pursell <http://privatewww.essex.ac.uk/~smooreg/graoumf/>

### \* FalcAMP v1.01

Sector One hat endlich eine neue Version des Atari-MP3 Players veröffentlicht. Neben einigen Verbesserungen unter der "Haube" hat ST-Ghost dem Player ein GEM Interface verpasst - Cool ! Web : <http://falcamp.atari.org>

### \* Atari 8-Bit !

Forever 2e3 - only 8-bit party vom 17.-19.3.2000, Trencin/Slovakia. Hier sind die Ergebnisse der Atari Sektion:

Intro compo:

1. 115 p. 80 Rectangles - Raster
2. 100 p. Shit - AIDS
3. 65 p. Blob - Koala / BBSL

Graphics compo:

1. 122 p. Castle - Piorun / BBSL
2. 85 p. Exhibition - XSTORM / MFT
3. 83 p. Nature - XSTORM / MFT

Music compo:

1. 128 p. Disease - XSTORM / MFT
2. 108 p. Small Stir - Raster

Leider sind bei den Beiträgen keine wirklichen Highlights dabei: <http://www.forever.miesto.sk>

### \* Milan im Fernsehen

Am 10. Juni wird der Milan II kurz im WDR-Computerclub vorgestellt. Geplant ist 5-8 minütiger Beitrag, bei dem die Verantwortlichen das neue System und ihr Gesamtkonzept vorstellen dürfen. Es soll ebenfalls auf die zeitgleich stattfindende Messe in Neuss hingewiesen werden.

### \* Atari in der Computerpresse

In der Mai-Ausgabe der Online Today findet sich ein Artikel mit dem Titel 'Atari & co'. Hier werden der Atari- und Amigamarkt sowie der C64 vorgestellt. Auf 5 Seiten werden die Gründe für ein solches Nischenprodukt und die Möglichkeiten mit einem solchen zu arbeiten erläutert - sehr lesenswert und sehr positiv. Im Moment sieht es wirklich nach einem kleinen Aufwind aus.



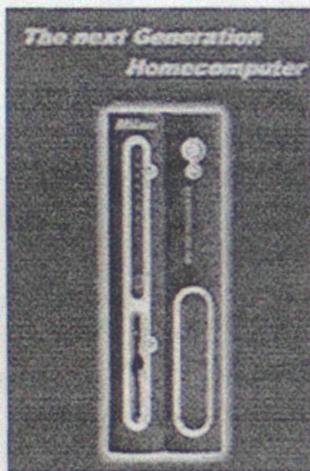
### \* News bei M.u.C.S.

Ab sofort ist Draconis in der Version 1.7x lieferbar. Der größte Vorteil ist die gesteigerte Geschwindigkeit. Die Vollversion kostet DM 129,95 die Preise für Upgrades gibts auf Anfrage. Ebenfalls sofort lieferbar ist die Draconis pro Suite 2000 CD. Neben der Vollversion 1.7x gibts HomePage Penguin, iFusion, Chatter Draconis, Draconis to MiNT und das komplette 'elements of web.design' für schlappe DM 189,90

## Milan II - Was geht ???

Nach langem Warten und Ringen, scheint das Projekt nun endlich der Vollendung entgegen zu gehen. In Neuss werden die ersten Geräte in ihrer endgültigen Fassung gezeigt und wenig später (August oder September) auf den Markt geworfen. Nach all den Ankündigungen, Dementis und Konzeptänderungen, bleibt die Frage - was ist dabei rausgekommen? Wirklich wissen werden wir das nach der Messe. Trotzdem haben wir versucht, die von Axro/Milan spärlich gestreuten Infos zusammenzufassen und zu deuten.

Sehr positiv war mit Sicherheit die Vorstellung des neuen Gehäuses. Der Milan II wird so zu einem echten eye-catcher. Das soetwas funktioniert, hat der iMac bewiesen, der ohne sein poppig Design niemals eine solche Aufmerksamkeit erlangt hätte.



Kommen wir zum wichtigsten, der Technik. Um es vorweg zu nehmen - der Milan II ist nicht auf dem letzten Stand. Dies war aber nicht zu erwarten und dem Atari-User wird es mehr auf das subjektive Arbeitsgefühl ankommen, als auf MHz-Zahlen. Einem TT-User sagt es nunmal mehr, wenn man ihm erklärt, das der Milan II bei einer bestimmten Anwendung Faktor 20 erreicht, als die Aussage: mein PC hat 600 MHz. Für die meisten Atari-User ist der Milan II ein echter Rennwagen und auch im Vergleich mit anderen Systemen, fällt er dank schlanker Software nicht so weit zurück. Trotzdem wurden einige Ziele der Entwickler zurückgestellt. Man liest eigentlich immer seltener von den anvisierten 80 MHz CPU-Takt. Es scheint bei den 66 MHz zu bleiben.

Dies sind die derzeit erhältlichen technischen Daten:

CPU: MC68060 mit 66Mhz  
64 MB SDRAM (full-bus-speed)  
ATI-Grafikchipset onboard 4/8/16 MB VRAM  
Soundblaster kompatibler Soundchip 16 Bit  
HD (IDE min. 10GB), 40xCD-ROM & Diskdrive

An Schnittstellen und Slots mangelt es bei Ataris Erben auch nicht:

2x IDE, 3x seriell, 1x parallel, 2x USB, Midi in/out, 3x ISA-Slot, 2x PCI-Slot

Tastatur und Maus verstehen sich von selbst. Ein Modem gibts wohl auch dazu und damit klingt das ganze doch schon ganz gut. Skeptisch macht mich die Meldung, daß es bei Auslieferung bereits ein Update-Kit für das SCSI/Soundblaster-Problem (beide vertragen sich bei gemeinsamen Betrieb wohl nicht) beiliegen soll. Das Motherboard soll 33Mhz-tauglich gemacht werden???

Erfreulich ist dagegen die Meldung, daß Rudolphe Czuba, nach seinem Bruch mit Centek und trotz seines Engagements beim RioRed-Projekt, die DSP und Soundengine des Phenix 060 in Form einer PCI-Karte im Milan unterbringen will. Das Projekt ist bereits weit fortgeschritten und dürfte den Milan II dem Falcon ein gutes Stück näher bringen. Vorallem was die Kompatibilität zu manchen Soundanwendungen betrifft.

Kommen wir zu Software. Das beiliegende Packet ist schon ein echter Knaller. Selbst ein Neu- oder Quereinsteiger, ohne bereits vorhandene Atari-Software, kann auf Anhieb alles mit seinem Rechner machen. Mit MagiC 6.1, Jinnee und NVDI, verfügt er über ein einfaches und leistungsstarkes Betriebssystem mit modernem Desktop. Mit dem beiliegenden Internetpaket und dem vermutlich integrierten Modem, kann er nach dem Einschalten sofort ins Netz. Pixart, Smurf und Photoline lassen im Grafikbereich wenig Wünsche offen. Eine Textverarbeitung gibts auch, welche das Rennen macht (Tempus oder Papyrus) ist meines Wissens noch nicht entschieden. Für Kalkulationen gibt es Texel dazu und auch Spielefreaks werden mit RunningMilan und Impulse für den Atarimarkt neue Spieldimensionen erfahren.

Apropos Spiele: Als ich damals die vollmundigen Ankündigungen hörte, der Milan II-Start würde von einer ganzen Menge Spiele begleitet, schmunzelte ich etwas. Zumindest hier, scheinen die Erwartungen aber übertroffen. Die beiden dem Rechner Beiliegenden Games waren auf dem Falcon echte Knaller und dürften als Milan-

Version ansich schon als eine kleine Sensation gewertet werden. Als dann noch EPIC dazukam und Titel wie 'Simon the Sorcerer II' (kommt auch als Falcon-Version) 'Foundation' und das 3D-jump'n'run 'Tales From Heaven' ankündigte, waren schon mehr kommerzielle Spitzenspiele zusammen als beim Falcon. Vor einigen Tagen gab dann auch noch Pagan Games, eine Software-schmiede vom Amiga/Mac-Sektor bekannt, ihr Rollenspiel 'Dafel-Bloodline' umzusetzen. Von den 'Crow of Creation'-Machern, war auf der letzten Atari-Messe noch zu hören, daß auch bei ihnen über eine Milan II-Version nachgedacht würde und Wet (siehe Games) soll auch Milan-tauglich erscheinen. Damit würde der Milan auch auf dieser Ebene richtig Rückenwind bekommen. Addiert man dann noch die Shareware-Autoren und diejenigen Spiele hinzu, die schon jetzt auf dem Milan laufen, so sieht es im Bereich Unterhaltung so gut aus, wie zuletzt vor 5 oder 6 Jahren.

Kommen wir zum Konzept. Am 28.03. veröffentlichten Axro/Milan ihr neues Produkt- und Systemkonzept für den Milan II. Ziel ist die Verbesserung der Absatzchancen im Bereich der Non-Atari-User. Der eine oder andere wird jetzt die Augenbrauen hochziehen, doch dieser Schritt ist richtig!!! Was bringt es, wenn die Atari-User ihren Rechner gegen einen Milan II tauschen. Der Markt würde zwar kurzzeitig belebt aber er würde nicht wachsen! Es ist durchaus denkbar, auch neue Kunden zu gewinnen. Interessant sind hier meiner Ansicht nach drei Gruppen. Die erste besteht aus Leuten, die bisher Berührungssängste mit Computern hatten und einen echten Home-computer suchen. Die zweite sind Quereinsteiger von anderen Nischensystemen, die alles nur keinen PC wollen. Hier wirds schwierig, da sich auch auf den anderen Märkten einiges tut! Die dritte Gruppe sind Unternehmen. Da wird jetzt der ein oder andere lachen, doch der irrt. Es gibt nicht wenige Unternehmen, denen die Geschwindigkeit völlig egal ist, da ihre Daten von eher kleinem Umfang sind. Sie legen Wert auf Stabilität & Beständigkeit. Das ein Milan II mit dem 'I love you'-Virus nichts anzufangen gewußt hätte ist auch kein ganz unwichtiges Argument. Hier ist vorallem Axro direkt gefragt, die Firmen zu beraten und Mitarbeiter zu schulen. Ein großes Manko ist, die fehlende Netzwerktauglichkeit von MagiC. Dies könnte aber in einer der nächsten Versionen behoben werden.

Zurück zu Axros Strategie und zur Zielgruppe eins. Der Milan II wird als 'alltagstauglicher und wartungsfreier Homecomputer' präsentiert. Dem Computerneuling wird die Vorstellung gefallen, daß alles was er zum loslegen brauch bereits installiert und das Betriebssystem um einige Längen leichter zu verstehen ist. Eine feste Integration eines Modems und eine vorinstallierte Internet-Software sollen auch hier Ängste abbauen. Diese Aussagen wurden von den Herren Goukassian und Martens in STC-Interviews bekräftigt. In einem Gespräch, das ich seinerzeit mit Herrn Martens auf der Messe in Hannover geführt habe, erklärte er mir, daß man von einer wesentlich höheren User-Zahl ausgehe als dies die Atari-Szene selber tut. Die Zahlen von Seiten der Atari-User oder Händler schwanken immer zwischen 10.000 und 20.000. Diese Zahlen, beruhen auf Auflagenzahlen der verbliebenen Medien und den Kundenlisten der Händler. Man übersieht dabei leicht eines. Neben diesen verhältnismäßig aktiven Usern, gibt es noch weitere. Da wäre z. B. der ältere Herr, der vor 10 Jahren einen ST kaufte um ihn in sein Hobby, das Amateurfunk zu integrieren. Der ST tut immer noch seinen Dienst, der Mann hat seine benötigte Software und er tritt sonst nicht weiter in Erscheinung (kauft keine Magazine oder neueren Programme). Trotzdem ist er da! Wenn er durchs Kaufhaus schlendert und plötzlich einen Atari-kompatiblen Rechner sieht, weiß er etwas damit anzufangen. Jetzt werden mir einige entgegenhalten, daß dieser aber keinen Bedarf habe. Das mag stimmen, doch sein ST ist vielleicht etwas altersschwach und er will seine alte Software möglichst weiter nutzen oder es wurde schlicht neues Interesse geweckt. Alles Phantasie? Ich habe eine Zeit lang versucht, meine Atari-Sammlung zu komplettieren und bin dabei zu einigen Leuten gefahren, die ihre Ataris in irgendwelche Anzeigenblätter gesetzt haben. Was dann kam lief nicht selten so ab. 'Ja den ST brauch ich nicht mehr - ich hab noch einen zweiten, mit dem steuere ich meine Eisenbahn. Wie Milan? Es gibt noch Leute, die was mit Atari machen? Gibts denn da noch Software und Zeitschriften? Ja - eigentlich hab ich immer gern damit gearbeitet, da war alles so schön einfach.' Solche Leute gibt es zuhauf! Ich schätze, daß es weitaus mehr sind, als die aktiven Atari-User, doch sie kriegen von alledem nichts mit, weil sie nur einen PC neben dem anderen sehen, wenn sie durch Kaufhaus maschieren - hier ist Axro

gefordert und hat wohl auch geschaltet. So will man das Manko der unwissenden Verkäufer durch eine Multimedia-Präsentation auf den Rechnern aufheben. Die geplanten Pressemeldungen, von denen einige jetzt wohl wirklich spruchreif sind, werden helfen den Name Milan etwas bekannter zu machen. Es wird ein Nischensystem bleiben, sich aber dort vielleicht dauerhaft etablieren können. (Amen)

Bevor wir nun zum kritischen Teil kommen, will ich abschließend auf die Zukunft von Milan und dem Atari-Sektor eingehen.

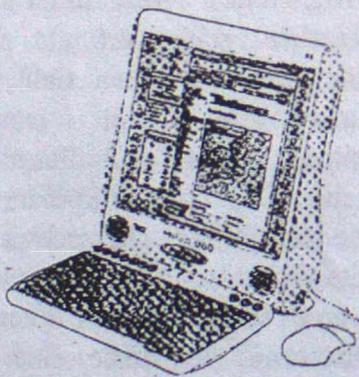
Nachdem Centek platt ist, ist Milan/Axro endgültig die Firma, die über Erfolg oder Misserfolg des Systems entscheiden wird. Was ist also geplant? Zunächst kommt der Milan 060. Alles was ansonsten noch im Raum steht, wird vom Erfolg dieses Rechners abhängen.



Über eine PowerPC wird nachgedacht. Dieser wird aber wieder einige Zeit brauchen und nur in Angriff genommen, wenn mit dem Milan II genug Geld verdient wurde. Auch von einem Laptop wird immer wieder gemunkelt. Dieser ist technisch nicht undenkbar, da daß

Motherboard nicht allzu groß zu sein scheint und da noch die eine oder andere räumliche Optimierung drin ist.

Auch immer wieder im Gespräch sind Settopboxen, für die sich die Milanhardware ebenfalls eignen würde.



Zu guter Letzt, zielt die neuste Milan-Werbung eine Zeichnung, die einen Milanrechner in einem sehr eigenwilligen Design (Rechner befindet sich offenbar im Monitorgehäuse - das hab ich doch schon irgendwo gesehen) zeigt. Wir dürfen also gespannt sein, doch zunächst gilt absolute Priorität für den Milan II.

Nun wollen wir aber etwas kritisch werden, den soviel Euphorie kennen wir alle noch aus den alten Tagen und was dabei rumkam dürfte auch noch allen geläufig sein.

Die Hardware-Schwächen sind zu verkraften. Die

Gründe für diese Ansicht, wurden auf den vorangehenden Seiten ausführlich besprochen. Schlimmer sind die Schwächen in der Info-Politik. Es wurden Termine genannt und teilweise sehr kurzfristig wieder gecancelt. Besonders ärgerlich war dies bei der CeBit. Wurde auf der Hannovermesse noch angekündigt, man fände unser Fanzine und Milan-Angagement toll und man würde uns in Zukunft mit Infos füttern, so blieben drei Anfragen per Fax unbeantwortet, auch die STC hielt mit Infos hinterm Berg, weil sie es selbst nicht besser wußte oder durfte. Hier ist Axro/Milan aber schon der erste schwere Fehler unterlaufen, den die Wartezeit zwischen Ankündigung und Auslieferung war ja nicht gerade gering. Da muß man die Leute auf dem Laufenden halten anstatt sich auszuschweigen, ansonsten springen sie ab, weil sie einfach nicht wissen, wie es konkret um das Projekt bestellt ist. (in meinem Bekanntenkreis sind das immerhin drei Leute gewesen und ein vierter will sich den neuen Amiga genauer ansehen).

Wenn es technische Schwierigkeiten oder ähnliches gibt, dann raus damit! Zumindest bei den Atari-Usern wird man dafür Verständnis haben und auch Geduld aufbringen. Was den letzten Nerv raubt, ist es wenn man künstlich dumm gehalten wird. Man soll doch einfach sagen, wenn der Milan 060 mit 66 Mhz ausgeliefert wird und nicht immer von evtl. 80 sprechen.

Die Sache mit dem Update-Kit halte ich für schädlich, da sie absolut kontra-produktiv zum Konzept des wartungsfreien, einfachen Homecomputers steht. Ich kann nicht mit einem einfachen, stabilen und problemfreien System werben, bei dem der Kunde gleich zu Beginn einen Hardware-Bug zu beheben hat! Der Fehler muß schon bei der Produktion gelöst werden!

Ebenfalls befremdlich wirkt auf mich die Tatsache, daß der Hersteller des Betriebssystems nicht auf der Austellerliste zu Neuss zu finden ist. Nun ja - nicht, daß wir auf die zwei Tapeziertische mit iMac nicht verzichten könnten, aber hat man hier vielleicht aufs falsche Pferd gesetzt? ASH hat schon mehrmals durch die Blume gesagt, daß der Atari-Sektor nicht mehr so interessant für sie ist. N.AES ist auf dem Milan deutlich schneller! Die ausschlaggebenden Kriterien waren hier wohl die Benutzerfreundlichkeit und die Tatsache, daß MagiC eher

Standart ist als N.AES. Ob diese Rechnung aufgeht, wird sich zeigen, denn wie erwähnt muß der Milan II Netzwerkfähig sein um sich bei Unternehmen zu behaupten. Ob ASH aber hier noch mit dem nötigen Engagement zur Sache geht ist fraglich.

**BM**

Hier noch einige News, die einen Tag vor Fertigstellung auf der Milan-Computer Homepage zu lesen waren:

Es gibt einige tolle Neuigkeiten zum Milan II geben, sowohl im Bereich Hardware als auch bei der Software! Ich hoffe dies ist schon in Neuss der Fall.

*1. Milan-Resolutionswitcher* - Bisher waren die Möglichkeiten der Milan-User, die Auflösungen unter MagiC umzuschalten eher dürftig. Mit diesem neuen Feature soll sich dies ändern. Er ermöglicht ein komfortables Umschalten ohne Neustart. Auch Desktop-Themes und Hintergrundgrafiken lassen sich von hier verwalten.

*2. Milan-Controllcenter* - Mit diesem Tool soll ein schneller Zugriff auf alle Einstellungsprogramme ermöglicht werden. Somit stellt es dem Namen entsprechend eine Art Schaltzentrale dar. Die Bedienung soll erheblich vereinfacht werden, was vor allem den Einsteigern zu gute kommt. Es wird nicht mehr zwischen Programmen, Accessories und CPXen unterschieden! Diesen Schritt finde ich sehr positiv, da er zu den Erklärungen passt, den Milan II auch non-Atari-Usern zu öffnen.

*3. Milan Glow-Icons* - Das Betriebssystem wurde mit komplett neuen Icons ausgestattet, welche plastisch sind. Bei Selektion erfolgt nicht nur eine Animation sondern auch ein Aufleuchten. Wenn es die selben Icons sind, von denen schon ein geraumes Jahr die Rede ist, dann wären die Teile zwar wirklich sehr schön, aber dies wäre keine echte News - oder sollte es sich um neuere Schätzchen handeln? Keine Ahnung - Fakt ist, daß im Zusammenspiel mit Jinnee ein optisch sehr ansprechender Arbeitsplatz entsteht, was für einige User ein sehr wichtiges Kriterium für die Beurteilung eines Systems darstellt.

*4. ATI-Grafikkarten-Ansteuerung* - Es wurden wohl erste Erfolge in der Ansteuerung solcher Karten erzielt. In wenigen Wochen sollen die

Treiber fertiggestellt sein - warten wir es ab. Ich persönlich wäre mit dem onboard-Chipsatz bei 4 oder 8 MB schon voll zufrieden. Alles, was darüber hinaus geht, passt meines Erachtens nicht zur übrigen Performance.

*5. 100 Mbit-Netzwerkkarte-Treiber* Soll schon verfügbar sein. Dank der Arbeit von Thorsten Lang und co. steht dem Milan das Tor zu einem modernen Netzwerk offen. Auch unter MagiC ???

*6. TV-Karte* - Die Firma Woller-Systeme kann eine Karte zum Fernsehen im Fenster vorweisen. Diese soll in Kürze verfügbar sein. Eine Software zum Aufzeichnen von Videos soll folgen.

*7. HD-Recording* - Wollers zweiter Streich. Mit dieser Software ist das Aufnehmen von Audiodaten über die Sounblaster-kompatiblen Eingänge möglich.

*8. Die Gehäusestudien* - habt ihr im Netz, bei uns oder der ST-C ja zu genüge gesehen. Jetzt sind die ersten wohl auch bei Milan eingetroffen und sollen auf der Messe präsentiert werden. (Ich hoffe doch mit Hardware drin und nicht als Gipsmodell)

Ich wäre nicht ich, wenn mir nicht noch eine kritische Frage eingefallen wäre: Wenn der Milan II ein echter Homecomputer sein soll, den jeder schnell und leicht bedienen kann, so fehlt noch ein sehr wichtiges Feature, was bisher noch nirgendwo erwähnt wurde. Ein solches System bräuchte ein wirklich gutes Handbuch. Nicht nur fürs System, sondern auch für alle Applikationen. Wie würde es einem Neueinsteiger vorkommen, wenn er ein Buch zum Milan selber bekäme und dann Kurzanleitungen zu NVDI, MagiC, Jinnee, Draconis, Omikron-Basic .... Auf den Acorn-Systemen gab es hier ein sehr gutes Prinzip. Der Käufer erhielt ein dünnes Heft und einen dicken Schmöcker. Das Heft hatte das Motto 'first steps' und erklärte den Aufbau des Rechners und den Umgang mit dem Desktop. In den eigentlichen 'user-guide' wurden dann die Feinheiten erläutert und Kurzanleitungen zu allen Applikationen gegeben. Damit ist man in der Lage, nach lesen dieser Bücher schon gut optimiert zu arbeiten. Will man tiefer gehen, so kann man sich immernoch mit Zusatzwerken eindecken. Der Start fällt aber wirklich leicht und der User hat keine Ansammlung von Anleitungen. **BM**

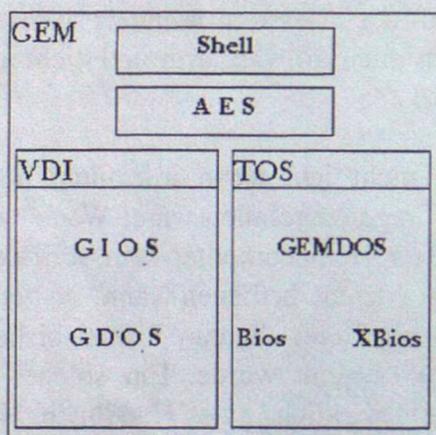
## Tuning 2000

Als ich diesen Artikel am Jahresanfang begann, ahnte ich noch nicht, daß ich mir die Mühe beinahe umsonst gemacht hätte. Beim Lesen der ST-C 03/2000 mußte ich feststellen, daß auch Andere es an der Zeit fanden, den Stand in Sachen Atari im neuen Jahrtausend zu überprüfen.

Ich habe mich trotzdem dazu entschlossen, diesen Text zu bringen. Erstens ist er inhaltlich nicht völlig identisch und zweitens ist nicht jeder CA-Leser auch Abonnent der ST-C.

Wir werden einen Blick auf die nach Ataris Niedergang verbliebenen und neu entstandenen Softwaremöglichkeiten zur Systemoptimierung werfen. Dazu gehören Erweiterungen, alternative Betriebssysteme und Desktops. Um deren Unterschiede zu verstehen und richtig einzuordnen, bedarf es zunächst etwas Theorie.

Die grobe Schematik des original TOS kann man wie folgt darstellen:



Der Inhalt des Atari-ROM läßt sich zunächst in zwei grobe Teile spalten, gemeint sind 'Gem' einer- und 'TOS' andererseits. Man könnte hier auch vom Urbetriebssystem und dem Urdesktop sprechen, die für den modernen TOS-User langsam ausgedient haben sollten.

GEM ist also die Benutzeroberfläche und TOS das eigentliche Betriebssystem. GEM besteht aus dem Desktop an sich (Shell) und dem AES, welches für alle Programme die Menübäume, Fenster oder andere nützliche Dinge bereitstellt. Dabei greift es auf das VDI zurück, das gewährleistet, daß alle Ausgaben unabhängig von der Hardware mit den gleichen Befehlen funktionieren. Das VDI rechnet die Befehle auf die vorhandene Hardware um. Dazu greift es auf

GIOS (Graphik Input / Output System) und auf GDOS (Graphic Device Operating System) zurück. Das Betriebssystem TOS besteht hauptsächlich aus dem GEMDOS, welches das Dateien-Handling und einfache Bildschirmausgaben erledigt. Für die Umsetzung der Funktionen in Zugriffe auf die einzelnen ICs bedient es sich dem BIOS (Basic Input / Output System) oder dem XBIOS (extended BIOS).

Dies sollte reichen, um die Vorgänge innerhalb eines Standard-Ataris zu verstehen. Tiefgreifender beschäftigen sich eigentlich nur Programmierer mit dieser Materie.

Die erste und immer noch wichtigste Innovation ist die Systemerweiterung NVDI von Behne und Behne. Ursprünglich diente NVDI der Optimierung von Bildschirmausgaben und erweiterte das System um neue Raster- und Farbfunktionen. NVDI stellt praktisch ein komplett neu programmiertes VDI dar und erweitert das GDOS. Mittlerweile können mittels NVDI Vektorfonts eingebunden und moderne Druckertreiber der gängigsten Modelle installiert werden. Somit verdient NVDI schon fast den Titel 'Tor zur Welt'. Jedem, der noch immer kein NVDI installiert hat, sei gesagt, daß er seine Text- und Grafikprogramme nicht wiedererkennen würde und daß das Programm im Gegenzug verhältnismäßig wenig Speicher belegt. Ein Muß für jeden Rechner! Die aktuelle Version ist die 5.03, wobei sich die Versionen der letzten Jahre vorwiegend im Bereich der Treiber fortentwickelt haben - für einen alten ST, der ohne neue Drucker auskommt, ist also auch eine ältere Version interessant!

Da TOS kein Multitasking beherrschte, wurde schon zu Ataris Zeiten über eine Lösung in dieser Richtung nachgedacht. Multitasking erlaubt es, mehrere Anwendungen geöffnet zu lassen und zwischen ihnen hin- und herzuschalten. Es ist halt eine enorme Erleichterung, z. B. von einem laufenden Textprogramm in eine Grafikbearbeitung zu springen, ein Bild zu bearbeiten und anschließend zum Dokument zurückzukehren und das eben erstellte Bild einzufügen. Ataris Versuch heißt MultiTOS. Schon um das Jahr 91 herum wurde immer wieder ein GEM/XM von Seiten Ataris versprochen. Als meines Wissens erster brachte dann aber Maxon sein MULTIGEM auf den Markt. Das Programm hatte zwar einiger-

maßen Erfolg, wurde jedoch kein neuer Standard, da Atari seine Version auf der CeBIT '92 vorstellte. Zu einer Auslieferung kam es jedoch noch nicht. Der Kern dieses neuen MultiTOS nannte sich MINT (dies wird an anderer Stelle nochmal interessant). Die User mußten allerdings bis nach der Masseneinführung des Falcons warten, die sich kontinuierlich nach hinten verschob. Anfang '93 war es dann soweit. Das Ganze hatte jedoch noch einige Macken und man darf bezweifeln, daß MultiTOS den Ansprüchen seiner Zeit gerecht wurde. Auch die Veränderungen am Desktop fielen eher gering aus. Sollte man sich als Atari-User also zu dem Schritt ins Multitasking entschlossen haben, so sollte man von MultiTOS die Finger lassen. Auch von MULTIGEM ist mir keine moderne und den heutigen Ansprüchen gewachsene Version bekannt (wurde eh recht früh eingestellt).

Das eben erwähnte MINT wurde 90-92 von Eric R. Smith entwickelt und vertrieben. Von 92-94 lag es in den Händen von Atari. Der Kern von MiNT (neue Schreibweise) wurde (ähnlich wie Linux auf dem PC) freigegeben und wird von den 'Mitgliedern der MiNT-Liste' ständig weiterentwickelt (oft ist auch von FreeMiNT die Rede). MiNT erweitert das Gemdos um Multitaskingeneigenschaften. Um MiNT zu benutzen, kann man es auch in MULTITOS oder andere Multitaskingsysteme einfließen lassen. MiNT hat UNIX zum Vorbild. Zwar ist es aufgrund der wenigen Applikationen für den Otto-Normal-User alleine noch recht uninteressant, für Programmierer gibt es jedoch viele Vorteile. Einer ist z. B. die Tatsache, daß UNIX-Programme sehr leicht portiert werden können! Die aktuelle Version ist 1.1.5. Wer sich hiermit beschäftigen will, der sollte sich die CD-ROM 'Complete Atari MiNT' besorgen, da sie neben der neusten Version und vielen Tools auch den kompletten und im übrigen ausgezeichneten MiNT-Kurs aus der Revolution enthält. Preis der 2000'er CD: 39,- DM

Ein Multitaskingsystem aus Amerika ist Geneva. Dort ist es auch einigermaßen verbreitet, hierzulande eher selten. Geneva ist aber schon eine recht ordentliche Variante. Es ist sehr speicherschonend und kann ab 4MB RAM empfohlen werden. Über einen neuen Desktop verfügt Geneva nicht. Ein Manko ist, daß einige Versionen der später noch beschriebenen

Desktops nicht mit dem amerikanischen System zusammenarbeiten. Ein weiteres Manko: seit der Version 7, die Ende 98 erschien, ist es still geworden. Ob Geneva weiterentwickelt wird, steht nicht fest. Gut ist der niedrige Preis, der derzeit DM 49,- beträgt.

N.AES ist einer der ganz heißen Anwärter auf das 'Favorisierte System'. Das Programm aus dem Hause Woller baut auf dem Kern von MiNT auf und ersetzt das AES des original Betriebssystems. Streng genommen ist N.AES also kein komplettes Betriebssystem, sondern eine Erweiterung! Bei N.AES wird der Atari richtig flott. Unterm Strich gilt die Faustregel, je schneller das System ist, desto besser schneidet N.AES im Vergleich zur Konkurrenz ab. Soweit es mir bekannt ist, hinkt es z. B. auf einem Standard-Falcon gegenüber MagiC etwas hinterher. Auf dem Milan I wendet sich das Blatt! Das MultiOS, das dem Milan I beilag, ist weitestgehend identisch! Als Desktop liegt N.AES eine Version von Thing (dazu später mehr) bei. Da N.AES weiterentwickelt wird, ist es wie gesagt ein sehr interessanter Kandidat. Neben dem eigentlichen Update kann der User auch einen evtl. neu vorhandenen MiNT-Kernel gegen den von N.AES installierten austauschen. Aktuell ist die Version 2.0. Die Diskettenversion kostet DM 119,-, die auf CD-ROM DM 149,-.

Der Vollständigkeit halber sollte man den aus Skandinavien stammenden AES-Ersatz oAESis 0.9 erwähnen, der ebenfalls auf MiNT aufbaut und im Internet zum Download parat liegt. Rosige Zeiten für Schnäppchenjäger!

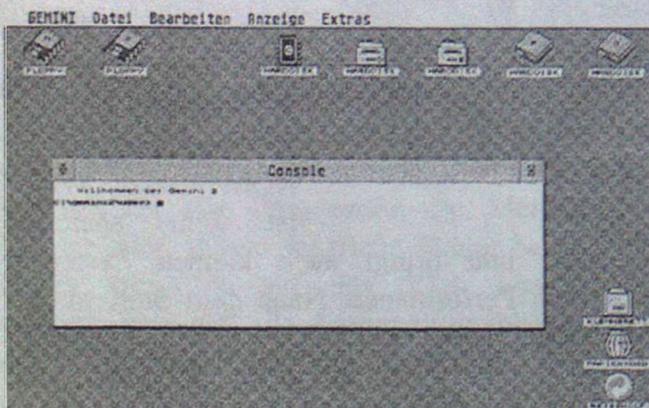


It's MagiC - wir kommen zu dem wohl derzeit meist verbreiteten Multitasking-Betriebssystem der Firma ASH. MagiC ist ein komplettes Betriebssystem, daß das gesamte Pendant im ROM ersetzt. MagiC ist sehr speicherschonend und bringt auch kleinen Systemen ordentlich Performance. Nach dem Start meldet sich MagiC-Desk, welches zwar besser aussieht als das Orginal-Shell, aber noch niemanden vom Hocker haut. Richtig schön wirds, wenn man 'jiniee' aus gleichem Hause benutzt. Zwar laufen

auch andere Desktops mit MagiC und Jiniee auf anderen Betriebssystemen, aber die beiden sind einfach für einander gedacht - das merkt man. Das Arbeiten ist sehr angenehm und die Möglichkeiten vielfältig. Allein die Möglichkeiten, ein Programm zu starten, machen richtig Spaß! MagiC soll dem Milan II als Betriebssystem beiliegen. Eine Umsetzung für Mac und PC gibt es ebenfalls. Die aktuelle Version ist 6.1 und kostet DM 199,-.

Das waren die Betriebssysteme - ausgiebige Tests würden hier zu weit führen. Ich hoffe, die Unterschiede in Punkto Umfang, Leistungsfähigkeit und Entwicklung wurden deutlich. Auf lange Sicht werden MagiC und N.AES (MiNT eingeschlossen) das Rennen unter sich entscheiden. Für beide gilt, daß sie mit nahezu allen modernen Programmen laufen. Sollte ein älteres TOS-Programm oder eine unsaubere Gem-Programmierung zu Problemen führen, so kann man immer noch auf das original-TOS zurückgreifen (verschiedene Sets mittels X-BOOT haben sich als nützlich erwiesen, so kann man z. B. seinen Rechner ohne Multitasking aber mit alternativem Desktop und NVDI starten). Auf lange Sicht werden eh nur noch saubere Gem-Applikationen eine Chance haben, damit sie auf den Clones laufen.

Eine weitere Art, sein System zu modernisieren, ist, einen alternativen Desktop zu nutzen. Auch hier hat sich einiges getan. Einer der ersten war Ease der Firma Artifex. Dieser Desktop zielte voll aufs neue MULTITOS ab und ist nach heutigen Ansprüchen eher antiquiert. Die letzte Version und der Preis sind mir nicht bekannt. Soweit ich weiß, ist es schon geraume Zeit vom Markt. Für Gemini gilt meines Wissens das gleiche. Als Shareware auf diversen CD-ROMs zu finden, ist Gemini gerade für kleine System gar nicht übel.



Desktop Gemini

Neodesk wird als ideale Ergänzung zu Geneva angepriesen und kommt wohl ebenfalls aus den Staaten. Außer einem kurzen Blick, den ich vor ca. einem Jahr draufgeworfen habe, kann ich dazu nichts sagen. Sah recht vernünftig aus und bei DM 49,- ist es mit Sicherheit kein Fehlkauf. Zusammen mit Geneva gibt es also ein Paket für unter 100,- DM.

Schon im N.AES-Teil erwähnt wurde Thing. Bei N.AES liegt es bereits bei (bei einem ebenfalls geringen Gesamtpreis). Als Neuregistrierung kostet das Programm von Thomas Binder DM 30,-. Mit der derzeitigen Version 1.2 erhält der Kunde ein gutes Shareware-Produkt, das dem Gem-gewohnten User viele neue Optionen bietet.

Jiniee kommt wie gesagt aus dem Hause ASH und passt deshalb ausgezeichnet zu MagiC. Der Desktop ist modern und sehr variabel. Schön sind auch die vielen Extras, wie Notizzettel usw. Aktuelle Version: 2.01. Bei aller Leistung im Verbund mit MagiC ist es das teuerste Paket.

Abschließend sei erwähnt, daß die Zuordnung von Desktop zu Betriebssystem nicht zwingend ist. Jiniee verrichtet, wie bereits erwähnt, auch mit N.AES seine Dienste und Thing mit MagiC, allerdings hat man das Gefühl, daß die Desktops aufgrund ihrer Herkunft oder Auslieferung schon eher zu einem bestimmten Betriebssystem tendieren. Die beiden deutschen Pakete haben hier sicherlich die Nase vorn, auch wenn aus den USA eine preiswerte Alternative zur Auswahl steht. Die Entwicklung von MiNT dürfte auch weiterhin interessant sein.

Das letzte, aber wichtigste, was die Qualität einer Plattform ausmacht, ist die Software. Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es auch hier in jedem Bereich immer mehrere Spitzenprodukte - was teilweise zu einer gesunden Konkurrenz führt und die Software userorientierter als auf den monopolistischen PC-Märkten macht.

Vielleicht habt ihr beim Lesen ab und an den Kopf geschüttelt und euch gedacht, das weiß ich bereits, oder welcher User benutzt noch kein NVDI. Ich weiß sehr gut, daß es immer wieder Rückkehrer oder auch neue Atari-User gibt. Wenn diese dann ein Atari-Magazin in den Händen halten, fällt der Einstieg oft sehr schwer. Desweiteren fällt immer wieder auf, daß nur

wenige User genau wissen, was welches Programm/Betriebssystem wirklich leistet. Es war also auch für mich eine Herausforderung, in einigen alten Fachzeitschriften zu kramen und mir z. B. den Testbericht zur ersten NVDI-Version durchzulesen. Ließt man heute etwas über eine neue Version, so beschränkt sich der Artikel meist auf das Aufzählen der neuen Druckertreiber. Ich hoffe, ich konnte Newcomern und Rückkehrern einen Einblick und 'alten Hasen' einen Überblick zum Atari im Jahr 2000 verschaffen. Wir alle hoffen, daß wir bald endlich auch über den hardwaremäßigen Stand 2000 etwas neues berichten können.

Als Quellen dienten mir: Das 'endgültige ST-Handbuch' von Data-Becker, diverse Artikel aus der ST-C und dem ST-Magazin, die sich mit der Einführung der hier beschriebenen Programme beschäftigen, die Revolution-Serie zu MiNT und Angaben der Hersteller.

BM

## TOS SILVER DISC 2000

Einer der eifrigsten CD-Brenner der letzten Jahre hat passend zur Atari/Amiga-Messe gleich wieder mehrfach zugeschlagen.

Nach eigenen Angaben hat der Hersteller einige schlaflose Nächte damit verbracht, tonnenweise Atarisoft zusammenzutragen. So findet man auf der CD auch eine wahre Programmflut, die der Übersicht halber in 10 Ordner unterteilt ist. Diese enthalten aktuelle

Demoversionen von:

- FunMedia
- Photoline
- Smurf
- DA's Layout
- Omikron Basic 5

sowie jede Menge Tools, Animationen, PD,....

An das Kind im Manne wurde auch gedacht, darum gibts über 100 Spiele dazu, die jedoch eine Recht unterschiedliche Qualität haben. Auf der einen Seite gibts die Spiele des Magic-Game-Contest, aber auf der anderen Seite auch viele Spiele, die schon sehr betagt sind.

**Fazit:** Das Fazit fällt mir diesmal schwer. Man

erhält wirklich viel Software für 29.95 DM, allerdings hätten einige Vollversionen (mittlerweile fast Standard !) der CD sicher nicht geschadet. Wer sich über den Stand der aktuellen Anwendersoftware informieren will, ist sicher gut bedient, wer jedoch z. B. schon ein Abo der ST-Computer-Leser-CD hat, dürfte das meiste schon kennen.

## ST-Computer Leser-CD 4/2000

Falke Verlag - Einzelpreis 20 DM -4er-Abo 60 DM

Die Leser-CD der ST-Computer enthält wieder alle wichtigen PD/Sharewareprogramme der letzten Monate, sowie Demoversionen bekannter Originale.

Der Inhalt der CD erstreckt sich von aktuellen Spielen über Grafikprogramme bis hin zu kleinen Tools. So findet man z. B. die Version 1.52 von Luna, das Programm CD-Lab, daß es bereits in der unregistrierten Version erlaubt, CDs zu brennen (allerdings nur mit einfacher Geschwindigkeit). Desweiteren Juppy, ein neues Würfelspiel, Pac Them, ein Pacman-Clone für den Falcon, und DA's Layout gibts in einer zeitlich beschränkten Version zum Reinschnuppern.

Highlights dürften wohl die mittlerweile freigegebenen Programme Outside und Twilight sein. Outside ist eine virtuelle Speichererweiterung, die den Festplattenspeicher durch Auslagern als virtuellen Hauptspeicher benutzt. Twilight ist ein sehr ansprechender Bildschirmeschoner mit zahlreichen interessanten Modulen.

Phototip 2.0 ermöglicht die Ansteuerung von Digitalkameras und ist ein weiterer Leckerbissen, da auch Leute ohne Foto-Gerät ihren Nutzen haben. Mit dem Programm lassen sich unter anderem auch Bildkataloge erstellen.

Man braucht schon einige Zeit, um sich durch die vielen guten Programme der CD durch zu wühlen. Die CD ist mal wieder sehr gut gelungen!

Wenn das mit den guten Leser-CDs so weitergeht, denkt noch jemand, ich sei bestochen worden, um immer ein positives Resumee zu ziehen (Hallo Thomas, demnächst bitte in bar und nicht in Briefmarken !).

CL

## N.AES 2.0 - das schnelle MultiTOS

Schon auf der Herbstmesse in Hannover habe ich von Woller-Systeme eine Version von N.AES zum Testen bekommen - dankeschön nochmal! Leider war die Version buggy und ließ sich weder bei mir noch bei anderen installieren. Vor zwei Wochen hatte ich aber die Möglichkeit, N.AES zwei Stunden auf einem TT zu erproben. Meine Eindrücke will ich hier zu einem kleinen Bericht zusammenfassen.

Dass N.AES kein komplettes, eigenständiges Betriebssystem darstellt, habe ich bereits im Artikel 'Tuning2000' erläutert. N.AES läuft auf allen Ataris. Dabei ist es auf den kleineren Systemen langsamer als MagiC, auf den größeren wendet sich jedoch das Blatt! Wer seinen Milan II später mal in High-Speed erleben will, der sollte sich auch mit N.AES auseinandersetzen! Selbst die ATW soll laut Herstellerangaben unterstützt werden. Da von Ataris Transputer Workstation aber nur 300 Stück gebaut und nach Einstellung des Projekts verkauft wurden, glaube ich kaum, daß einer unser Leser über ein solches Schätzchen verfügt. Im Lieferumfang sind neben N.AES und der neusten MiNT-Distribution auch der neue Desktop N.Thing und die dazugehörigen Tools dabei.

Auf gehts - N.AES wird sehr komfortabel mittels GEMSetup installiert. So wurde es mir zumindest berichtet, denn genau da hakte meine Version. Danach ist das Betriebssystem um den Multitasking-fähigen MiNT-Kernel und ein neues AES erweitert. Genau wie bei MagiC stehen somit Coloricons und 3D-Optik zur Verfügung. Unser System ist nun zu präemptiven Multitasking fähig. Laut einem Artikel der ST-C ist das N.AES voll kompatibel zum Original AES 4.1. Neben der ständigen Weiterentwicklung durch das Free-MiNT, was somit jedem N.AES-Anwender zu Nutzen ist, hat die Zweckgemeinschaft von N.AES noch weitere Vorteile. Wie im Tuning-Artikel angesprochen, ist MiNT an Unix und somit auch an Linux angelehnt. Es ist also vergleichsweise einfach, kleinere Tools und auch Hardware-Treiber zu portieren. Gerade für den Milan, den man noch mit ein paar Karten füttern könnte, wäre das ein großer Vorteil. Zudem verfügt N.AES über das MiNTnet über eine Möglichkeit, Rechner zu vernetzen - ein wichtiger Punkt im Milan-Konzept!

Die Einstellungen zum System lassen sich genauso einfach vornehmen wie die Installation. Auch ein Ändern der Fensteroptik ist möglich. Wünschenswert wäre ein Free- oder Shareware-Produkt ala Magic-Configurator, das diese Arbeiten noch komfortabler gestaltet - mir ist ein solches bisher nicht bekannt.

Genau wie MagiC verfügt auch N.AES über einen eigenen Desktop, der aber nur sehr minimal ausfällt. Sowohl N.Desk als auch MagiC-Desk können keine Anwenderherzen erobern. Bei MagiC muß ich dazu nochmal in die Tasche greifen. Bei N.AES gibt es wie bereits erwähnt die Thing-Variante N.Thing gratis dazu. Ob nun Jinnee oder Thing, da scheiden sich die Geister genauso wie bei der Auswahl des Betriebssystems. Mir persönlich gefällt Jinnee etwas besser, aber ich würde N.AES nicht von Thing trennen, weil die beiden wie für einander geschaffen sind. Durch die Unterstützung der Filesysteme VFAT und FAT32 sind lange Dateinamen kein Problem mehr. Natürlich kann der Hintergrund mit einer Grafik verziert werden.

Die Icons sind gut gelungen und lassen sich bequem verwalten. Bei einer hohen Auflösung sieht das ganze nicht nur modern, sondern auch sehr übersichtlich aus. Richtig schön wird Thing dann durch ein Zusammenspiel mit MultiStrip, daß eine Taskleiste ala RiscOS oder Windows (die Reihenfolge der Beispiele wurde hier bewußt gewählt, da Acorn dieses Feature als erster hatte). Das gefällt mir besser als der Deskdrop von Jinnee. Das Arbeiten unter N.AES mit N.Thing gefällt mir gut. Auf dem Test-TT mit Grafikkarte dürfte die Geschwindigkeit noch ungefähr gleich auf liegen. Auf dem Milan und seinem Nachfolger wird N.AES klar vorne liegen.

Man vermisst eigentlich nichts, außer einem Handbuch. Die ST-Guide-Hilfe ist zwar vorhanden und scheint auf den ersten Blick recht umfangreich, ein gedrucktes Handbuch gefällt mir persönlich aber immer noch besser, da ich so z. B. Zugfahrten mit etwas Nützlichem verbinden kann - naja, vielleicht bekommen wir ja noch einen Milan-Laptop.

Auch in Zukunft wird sich das Rennen nicht abrupt entscheiden. Das Produkt aus dem Hause Woller scheint aber gut gewappnet. Gegen das kostenlose MagiC, daß jedem Milan II beiliegen

wird, muß sich aber N.AES erst beweisen. Mit einem Paketpreis von DM 129,- ist es zwar eigentlich sehr günstig, muß aber überzeugende Argumente bringen.

Die wichtigsten werden die Geschwindigkeit, die Netzwerkfähigkeit und die Nähe zu Linux sein. Wenn ASH wirklich sein Atari-Engagement zurückschraubt, braucht kein Atari-User weinen. N.AES steht in den Startlöchern und ist meiner Meinung nach eh die bessere Variante.

Vielleicht hat Axro/Milan wirklich aufs falsche Pferd gesetzt. Wir werden sehen. Obwohl ich nie zuvor mit N.AES gearbeitet habe, werde ich es meinem Milan II wohl schnellstmöglich zugeben. Welches BS dann häufiger laufen wird, wird sich in der Praxis zeigen. Wie sich N.AES mit den verschiedenen Programmen verträgt, weiß ich nicht. Von der Logik her würde ich sagen, daß es sich aufgrund seiner größeren Kompatibilität mit den meisten TOS-Programmen gut verstehen müßte. Alle aktuellen Programme werden eh auf ihre Lauffähigkeit unter den Multis getestet. Wie es mit Applikationen aussieht, die eigens für und unter MagiC entwickelt wurden, wird sich zeigen - ich denke hier besonders an den Resolution-Switcher und das Control-Center, die eine gute Idee darstellen. Hier müßte N.AES dann nachlegen, denn solche Tools konnte ich nicht entdecken.

**BM**

Woller Systeme  
Grunewaldstr. 9  
10823 Berlin

Tel.: 030-21750286 Fax.: 030- 21750288

[www.woller.com](http://www.woller.com)

## *I love you ....*

Ja es ist war, ich liebe euch alle, aber am meisten liebe ich den Typ, der dieses hübsche kleine Programm geschrieben hat. Hat dieser Virus mal wieder bewiesen, wie einfach es dank des Microsoft-Monopols ist, die Welt mit recht einfachen Programmierkenntnissen lahm zu legen. Nicht das wir uns falsch verstehen - ich hätte ein solches Programm nicht schreiben können, aber so schwer kann das nicht sein. Ein Hacker spöttelte in einem Diskussionsforum

‘kiddy-source’ - das dürfte wohl alles sagen. Den Alternativen Betriebssystemen kam ‘I love you’ wie gerufen - schließlich stehen eine Reihe von Premieren an, die sogar mal durch die Presse wahrgenommen werden.

Es ist schon lustig, den Anhang mit seinem Milan, RiscPC oder Amiga zu öffnen, um festzustellen, daß rein gar nichts passiert! Zwar sind auch unsere Systeme nicht vor Viren gänzlich sicher, doch werden Alternative nur selten das Ziel solcher Attacken. Ein weiterer Punkt sind die fehlenden Monopole. Bei einem PC ist dank Bill das Outlook weit verbreitet, ja fast ein Standard - das öffnet einem Hacker Tür und Tor. Auf dem Atari bekommt er es mit einer Vielzahl von Betriebssystemen, Tools und Applikationen zu tun - das macht die Sache schwieriger. Tja, wir lieben halt die Vielfalt - man braucht sich nur die Bildschirme auf einem Atari-Treffen ansehen - ein Laie muß manchmal denken, daß da völlig verschiedene Computer stehen. Beschleuniger, Towergehäuse und Clones tun da ihr übriges.

Was wollte ich sagen? Naja, all die Vielfalt ist manchmal kontra-produktiv, sie macht aber auch den Reiz unseres Systems aus und ist auch eine Stärke. Der Wintel-Markt ist soviel größer, aber es gibt Sparten, da hab ich auf dem Atari eine größere Auswahl als beim absoluten Marktführer.

Die generelle Angst vor Giga-Konzernen und Globalisierung könnte weiteres Wasser auf die Mühlen von Milan & Co. bedeuten. Ich würde mich jedenfalls freuen, mal wieder eine Zeitung wie die Happy-Computer aufzuschlagen und mein System mit dem zahlreicher anderer Anbieter zu vergleichen. Nur so entsteht Wettbewerb und echte Innovation. Windows ist nur die Umsetzung der Ideen eines Milliardärs mit dem Charme eines Strebers! Es orientiert sich keinesfalls an den Wünschen der User. Ich für meinen Teil werde mich so lang wie möglich von diesem BS fernhalten und hoffe, daß alle die nicht auf solche Standards angewiesen sind, dies auch tun. Apple ist zwar endlich einer, der Microsoft ein bisschen ärgern kann, doch die Wege, die hier eingeschlagen werden, finde ich auch nicht allzu lobenswert. Um die Stabilität von MacOs ist es wohl nicht so gut bestellt und die Langlebigkeit der Rechner wird wohl auch nicht bleiben, was sie mal war. Da bleiben nur Atari, Amiga, RiscOS, BeOS und Linux.

**BM**

## Falcon ~ lötfreie IDE-Adapter

von Robert Schaffner

Der Atari Falcon F030 besitzt eine Verlängerung des CPU-BUS, welcher durch Hinzufügen der IDE-Steuersignale kurzerhand "IDE-Interface" genannt wird. Dieser interne IDE Anschluß beginnt für die Aussenwelt an der 44-poligen Stiftleiste P6. Hier wird der Regel nach ein sehr kurzes IDE-Flachbandkabel 1:1 verschaltet, im 2mm Raster aufgesteckt, um eine handelsübliche 2.5" (E)IDE Festplatte direkt betreiben zu können. Diese Festplatten erhalten ihre +5V Versorgungsspannung über das Flachbandkabel.

Möchten Sie 3.5" Festplatten betreiben, sollten sie auf fertige Kabeladapter zurückgreifen. Ebenso wenn Sie zwei IDE-Geräte an den Falcon anschliessen möchten. Es gibt hierzu eine Reihe vollsteckbarer IDE-Adapter, die auch direkt auf die Stiftleiste P6 im Falcon F030 aufgesteckt werden kann. An einigen dieser Adapter können direkt eine einzige 2.5" und eine 3.5" oder jeweils zwei 3.5" IDE-Festplatten mit dem passenden Flachbandkabel angeschlossen werden. Einige dieser Adapter beinhalten dann auch den Stromanschluß für Festplatten in der 3.5" Bauform.

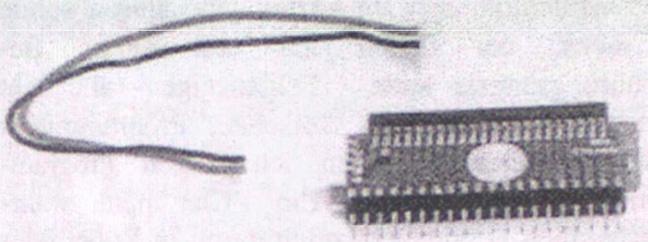
*Stromversorgung* - Beachten Sie bitte, dass ältere 3.5" Festplatten niemals am internen Original-Netzteil des Falcon betrieben werden sollten. Dieses Netzteil kann auf dem +12V Zweig leider nur wenige mA liefern, die an sich eigentlich schon der Falcon selber verbraucht. Haben Sie alte 3.5" Festplatten, betreiben Sie diese über ein extra Netzteil.

*Zwei Platten* - Zwei IDE Festplatten werden mit einem 1:1 Flachbandkabel an den Rechner angeschlossen. Verwenden Sie gemischte Festplatten, benötigen Sie auch immer einen Kabeladapter. Die physikalische Reihenfolge beider Laufwerke hat der Regel nach keinerlei Einfluss auf die Funktion bzw. auf die logische Reihenfolge. Grundsätzlich ist bei IDE ein Laufwerk als "Master", das zweite Laufwerk als "Slave" zu Jumpern ist. Entsprechende Jumper finden Sie an jeder IDE-Festplatte. Die Beschreibung dazu im Manual eben dieser Festplatten. Der "Master" trägt häufig die geläufige Bezeichnung "MS" oder "CD". Über einen weiteren Jumper "SP" wird der Platte mitgeteilt, dass noch ein zweites Laufwerk

am Bus vorhanden ist. "CS" bedeutet "Cable-Select". Ist dieser Jumper an beiden Platten vorhanden, kann man auch beide Platten mittels "CS" auf automatische Selektierung einstellen. Die Platten handeln dann selber die Reihenfolge aus. Beide Platten müssen dabei aber zwingend auf "CS" gejumpert werden und es müssen beide diesen Modus beherrschen.

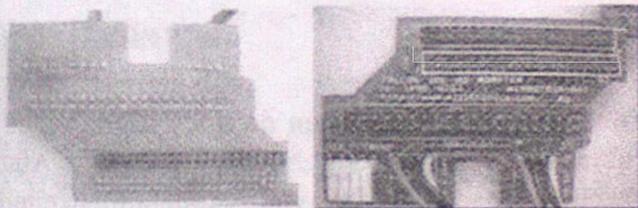
*Kabel* - Bitte bedenken Sie bei der Kabelherstellung, dass alle Leitungen des IDE-Flachbandkabels an allen (zwei) Laufwerken anliegen müssen. Es braucht bei diesem Bus kein Signal unterbrochen werden. Lediglich die +5V-Leitungen vom Falcon werden bei einer eventuellen zweiten 3.5" Festplatte nicht benötigt. Das trifft auch auf ein IDE CD-ROM zu, falls ein solches als zweites IDE-Gerät benutzt werden sollte. Es gibt fertige Kabel für zwei 2.5" IDE-Platten zu kaufen. Das Rastermaß des 44-poligen 2.5" Flachbandkabel beträgt generell 2mm. Flachbandkabel werden idR. so angesteckt, dass der Kabelschwanz von der jeweiligen Platte nach unten zeigt. Pin 1 eines IDE-Steckers befindet sich bei IDE Geräten immer direkt neben der Stromversorgungsbuchse. Beachten Sie bitte, dass bei 2.5" Festplatten rechts am IDE Anschluß immer 4 Pin frei bleiben, das sind Jumper! Kein IDE-Anschluß! Eine Ausnahme betrifft den IDE-Bus im Falle eines eingebauten CENTurbo2 - Beschleunigers. Hier sollten Sie den IDE Adapter, sofern dieser direkt auf P6 aufgesteckt wird, gleich so modifizieren, dass die beiden IDE-Leitungen des CT2 keine Verbindung mehr zur Hauptplatine erhalten. Das spart Ihnen das Ausschneiden beider Leitungen im IDE Flachbandkabel und Sie können beide Leitungen des CT2 direkt mit dem Adapter verlöten. Beachten Sie immer die Länge Ihrer IDE Kabel. Lange IDE Kabel können den Betrieb des Falcon nachhaltig beeinträchtigen. Ergeben sich Bildstörungen oder stürzt der Falcon ständig undefiniert ab, "hängt" er, sollten Sie versuchen, das IDE Kabel soweit wie möglich zu kürzen. Vermeiden Sie das scharfe Knicken oder Biegen aller Flachbandkabel. Wurde ein Flachbandkabel beschädigt, vermeiden Sie generell Flickwerk, alle Einzelteile, auch die Buchsenleisten, bekommt man in jedem besseren Fachgeschäft.

2,5"-3,5" Adapter von Conrad Electronic in Hirschau. Die Bestellnummer lautet 97 41 45 siehe Bild:



Völkner-Elektronik hat einen "AT-Bus Adapter" für 2.5" Festplatten mit passendem Stromanschluß. Der Adapter ist weiblich 44 Pin, Rastermaß 2.0mm nach männlich, 40 Pin und Rastermaß 2.54mm. Die Bestellnummer lautet 065-666-821

Die US-Firma Wizztronics bietet dem Falcon IDE-Benutzer ebenfalls einen vollsteckbaren IDE-Adapter, der direkt auf die Hauptplatine des Falcon F030 aufgesteckt wird. An diesem Adapter können direkt eine, bzw. zwei 2.5" oder eine 3.5" oder jeweils zwei 3.5" IDE-Festplatten mit einem jeweils passenden Flachbandkabel angeschlossen werden. Dieser Adapter beinhaltet den Stromanschluß für Geräte beider Bauformen. Für \$39.00 US Dollar käuflich zu erwerben.



IDE Adapter von Wizztronics USA

Bezugsquelle: Wizztronics \* 31 Hewes Street \*  
Port Jefferson Station \* New York 11776-4003  
voice and fax (516) 473-2507  
www.wizztronics.com

Der "IDE-Bus" besteht in der Hauptsache aus dem Falcon CPU Bus, welcher mit allen wichtigen Komponenten verbunden ist, sowie einigen spezifischen IDE-Steuersignalen die teilweise in einem Customchip generiert werden. Der "IDE-Bus" besitzt keine Treiberbausteine. Ein TTL Ausgang eines Falcon Chip treibt maximal einen weiteren TTL-Eingang auf einer Festplattenelektronik. Beachten Sie daher stets die Länge ihrer Flachbandkabel.

Vermeiden Sie zwingend Kurzschlüsse oder gar das verdrehte Aufstecken der IDE Stecker! Jeder Fehler endet hier direkt auf dem CPU Bus bzw. an den Custom Chips.

## IDE Pinbelegung

1 Reset	2 GND
3 Data 7	4 Data 8
5 Data 6	6 Data 9
7 Data 5	8 Data 10
9 Data 4	10 Data 11
11 Data 3	12 Data 12
13 Data 2	14 Data 13
15 Data 1	16 Data 14
17 Data 0	18 Data 15
19 GND	20 Steckernase
21 n/c	22 GND
23 IOW	24 GND
25 IOR	26 GND
27 n/c	28 n/c
29 n/c	30 GND
31 IRD	32 n/c
33 ADDR3	34 n/c
35 ADDR2	36 ADDR4
37 CS0	38 CS1
39 ACT	40 GND
41 Vcc	42 Vcc
43 GND	44 n/c

Pin 20 ist kein Anschlußpin, hier befindet sich die Codierung so, dass IDE Stecker eigentlich nur in einer Richtung aufgesteckt werden können. Pin 41/42 (Vcc) sind mit der +5V Stromversorgung verbunden. Es gibt keine weitere Absicherung.

-= Home of DOIT-Archives =-  
CENTurbo2 F030 520ST YG3Mac Lynx Jaguar  
doitarchive@atari-computer.de  
<http://www.atari-computer.de/doitarchive/>

Robert Schaffner  
Am Schäferpfad 10  
63303 Dreieich

## Muß es denn unbedingt Atari sein ?

Es war einer jener Tage, die so harmlos begannen - gut gefrühstückt und voller Tatendrang setzte ich mich an meinen Falcon. Den Powerknopf gedrückt - Beep, Beep, Beep, Beep ... Nur ein beängstigendes, dauerndes Tastaturklicken. Arbeiten unmöglich! Nach ersten zitternden Versuchen, diesen Fehler zu beheben, folgte die nüchterne Analyse -KAPUTT !!!

Muß wohl repariert werden, doch das ist gar nicht so einfach! Wer macht das? Kann ich bei defekten PCs noch in jeden Laden um die Ecke gehen, muß man bei Ataris schon lange suchen. Und geht man doch in den Laden um die Ecke, schwallert die Hohlbirne hinterm Tresen gleich: 'Kaufen Sie lieber den neuen Pentium 6, mit 1500 MHz und Windos 3000 anno domini'

Schließlich fand ich aber doch noch jemanden. Natürlich mußte ich ihn dafür verschicken, aber was solls. Bei der Reparatur stellte sich dann zu allem Überfluß noch heraus, daß mein Laufwerk ebenfalls defekt war. Merkwürdig - auch ein Austausch brachte nichts und zieht man das Laufwerk ganz ab, tuts der Rechner nicht mehr. Sch... !

Ich glaube, ein neuer Compi muß her! Aber welcher? Der Milan2 ist noch nicht da, ob er wirklich kommt? Ich denke ja - aber wird er der Knaller, wie wir alle hoffen? Oder wird er mehr so ein Einstiegs-Internetcomputer für absolute Neulinge, die sonst keine Computer bedienen können? Naja, ist ja sowieso noch nicht da. Ein PC? Gott bewahre, Megahertzwahn, Viren, Windows, usw. - den schon mal auf keinen Fall! Apples IMac sieht auch interessant aus, aber bei Apple ist es doch fast genauso wie am PC. Immer schneller, immer neue OS-Versionen.

Amiga - weiß wohl auch keiner, wie es weitergeht.

Bleibt noch Acorn, Bastian hat ja jetzt auch einen (OH, hab ich dich verraten?). Einige gute Ansätze, starkes Betriebssystem, hat mir echt gut gefallen. Aber der Markt ist ja noch um ein vielfaches kleiner als unserer. Was sollen die erst machen, wenn was kaputt ist ?

Naja, wenn ich ehrlich bin, kamen mir die Gedanken an einen Umstieg auch nur in der ersten Wut und Verzweiflung. Ich möchte doch nicht wirklich auf mein geliebtes System mit all den super Programmen (Papyrus Office, Pixart, Papillon, Omikron Basic, Calamus ...) verzichten. Ich möchte auch nicht die Möglichkeit missen, mein System so einfach und komfortabel programmieren zu können. Was aber am allerwichtigsten ist, sind die User !

Kann ich doch fast jeden Softwareentwickler direkt ansprechen. Denke ich nur an die

PreMilleniumparty im letzten Jahr, alles absolute Cracks, bei denen ich erst einige Berührungängste hatte - Fehlanzeige - alle echt nett. z. B. Thorsten Butschke, Programmierer vom Spitzenreiter, den ich wegen Programmierproblemen anrief. Ein PCler hätte wahrscheinlich gesagt: Laß mich damit in Ruhe! oder Kauf dir ein Buch! Thorsten packte seinen ganzen Computerkram zusammen und kam vorbei.

Also blieb nur eine Alternative, ein zweiter Atari! Nach langem Überlegen entschied ich mich für einen 32 MB - TT mit TrueColor-Grafikkarte. Wahnsinn! Da war es wieder, dieses Atarifieber! Dieses ist übrigens der erste Text, der auf dem neuen System entstand. In Zukunft werdet ihr wohl öfter mal was vom TT hören.

Jetzt bin ich mir total sicher. Die Anfangsfrage kann nur so beantwortet werden: **JA !** Mein Dank geht an Udo Woyke, der mir trotz einiger Probleme meinen Falcon reparierte und dafür auch nur sein Porto erstattet haben wollte und an Peter Denk, der mir beim TT weiterhalf.

CL

*Anmerkung:* Was soll man da noch sagen? Claus hat es auf den Punkt gebracht - mit dem Atari verbindet man nicht nur viele Annehmlichkeiten, sondern auch positive Erinnerungen und eine gute User-Gemeinschaft. Was den Acorn angeht, kann ich alle beruhigen. Ich habe das Teil zwar echt lieb gewonnen, aber meinen TT geb ich deswegen nicht ab und der Milan II ist so gut wie gekauft. Bei aller Liebe zum Orginal zeigt dieser Bericht aber auch eines: Es wird Zeit für neue Hardware! Nicht nur, weil auch wir Atari-User mal in den Genuß moderner Soft- und Hardware kommen wollen, sondern weil die Technik langsam ihre Macken bekommt. In letzter Zeit geben einige Geräte ihren Geist auf. Beschleuniger sind schön und gut, aber sie setzten ein gebrauchtes Gerät voraus! Bei den Amiga-Usern gab es noch ein riesige Potential an neuen 1200'ern. Die Beschleuniger wurden praktisch direkt in der fabrikneuen Hardware angeboten. Vielleicht ist das der Grund, warum sie auf dem Bereich der Clones etwas hinterherhinken (meines Wissens hat es noch keinen eigenständigen Amiga-Clone gegeben). Neue User kann man sowieso nur mit neuer Hardware gewinnen - also mit Vollgas vorwärts !!!

BM

## Under Construction - euer Vote-Sheet

Ich bin erstaunt, daß ihr bei dieser Rubrik immer noch so mitzieht - immerhin gab es diesmal einige Zusendungen. Die Verlosung (in meiner riesigen TÜV-geprüften Lostrommel) hat Ingo Pannenbecker als Gewinner einer CA-CD-ROM ermittelt - Glückwunsch.

Ich werde hier ab heute aber einige Rubriken zusammenlegen und zwei Rubris streichen, da z. B. eine Abstimmung über Atari-Medien doch wenig Sinn macht. Es können nur die CA und ST-C auf den vorderen Rängen landen, da ihr die eine gerade lest und die andere mit Abstand die auflagenstärkste ist.

### Favorisiertes System:

1. Falcon 030
2. Atari-TT
3. Milan
4. XL/XE
5. ST/STE

Der Milan macht wieder einen Platz gut, während der ST hinter die kultigen 8Bitter zurückfällt!

### Neue Hardware:

1. Milan  
Centurbo II
3. The Link
4. Hades
5. Afterburner

Der Milan verteidigt seinen Spitzenplatz, muß ihn sich aber mit der CT II teilen. Der Phenix 060 fällt ja leider raus.

### Beste Anwendung:

1. Papyrus
2. Draconis
3. Calamus
4. CD-Rec. II
5. Texel

Papyrus bleibt unangefochten, schließlich ist eine Textan. so ziemlich das wichtigste. Bringt Tempus eine Trendwende?

### Bestes Game:

1. Running (Falc.)
2. Ballblazer (XL)
3. Xenon II (ST)
4. Blum (Falc.)
5. Fiji (XL)

Durch die Zusammenlegung von 8, 16 und 32 Bit - entsteht hier ein neues Bild. Warten wir ab, wer sich hier behauptet.

### Demos/Intros:

1. Alive (Falc.)
2. Do Things (ST)
3. Gem-Demo (alle)
4. Union Demo (ST)
5. Asskicker (XE)

Fast unverändert - ist ja auch nicht viel passiert. Bemerkenswert ist, daß auch hier eine 8Bit-Demo genannt wurde. 8Bit liegt im Trend.

### Shareware-Charts:

1. FunMedia
2. Aniplayer
3. FalcAMP
4. Thing
5. Gemview

Auch wenig Bewegung, lediglich FalcAMP ist neu reingerutscht. Aniplayer hat Punkte auf FunMedia gutgemacht.

OK - das war es für dieses Mal. Beim nächsten mal möchte ich von einer wahren Vote-Flut erschlagen werden. Schließlich war Messe, wir haben alle neue Hard- und Software gesehen, da sollte man einen deutlichen Trend erkennen können.

Damit sich das für euch lohnt, werde ich versuchen, ein paar nette Preise für euch abzustauben und zwei von euch damit zu beglücken - es wird sich diesmal wirklich lohnen.

Wie wählt ihr? Ich habe aus Platzgründen auf den Votesheet verzichtet. Wozu soll er auch nutzen - schreibt einfach eure Nominierungen auf ein Blatt oder schickt sie mir per Email (meine Adresse findet ihr im Anhang - Email ebenfalls). Ein paar Leserbriefe würd ich hier auch mal ganz gerne abdrucken - lasst euren Gefühlen freien Lauf \*ggg\* Wir werden sie nicht kürzen! Falls das doch mal aus Platzgründen von Nöten sein sollte, so werden wir uns bemühen, ihn nicht zu verfälschen.

### Diverses

Die Serien über den Portfolio und Spieleprogrammierung setzen für eine Ausgabe aus! Grund hierfür sind Zeitmangel einer- und ein defekter Rechner andererseits. Insgesamt mag dem ein oder anderen das Heft etwas schmaler vorkommen - dies stimmt nur bedingt. Es wurden nämlich fast ausschließlich Werbe-Seiten eingespart. Die Gründe hierfür habt ihr im Editorial gelesen. Die nächste Ausgabe soll vom Umfang her üppiger als alle anderen zuvor ausfallen. Nur das mit dem Cover ist so eine Sache. Bei 48 Seiten gesamt und einem farbigen Cover finanziert sich die CA so gerade eben noch. Liegendebliebene Ausgaben könnte ich durch die Werbung auffangen. Wenn das Magazin auf 56 bis 60 Seiten wachsen soll, geht das nur mit s/w-Cover oder mit mehr Werbung (die dann hoffentlich auch bezahlt wird) - ich wüßte gern eure Meinung dazu! Wer die Seitenzahlen vermisst - sorry, technische Probleme!

BM

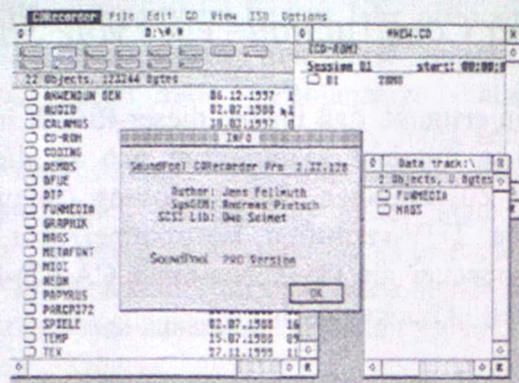
## CDs brennen mit dem Atari:

Daß man zum CD Brennen nicht immer einen PC braucht, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben, daß man aber auf dem Atari schon beinahe die Qual der Wahl hat, was die Software betrifft, wissen vielleicht nur wenige. Neben "CD-Recorder", dem wohl bekanntesten Brenn-Programm, gibt es nämlich auch noch den "CD Writer" aus Kanada und "CD-Lab" aus Frankreich. Was es mit dieser neuen Software auf sich hat, schildert dieser Bericht.

### CD-Recorder 2 von SoundPool:

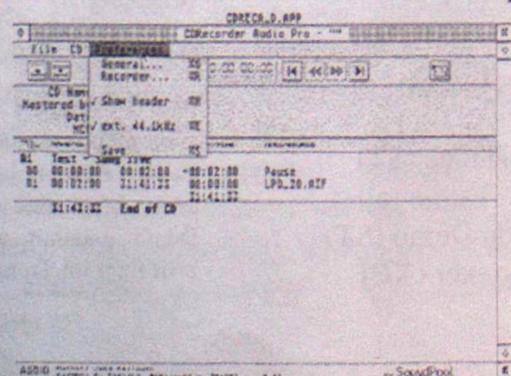
Laut Soundpool die 'State of the art' CD-Recording Software für TOS Computer. Nachdem das Programm lange Zeit die einzige Software für unsere Ataris war, ist diese Aussage sicherlich wahr :-). Ich möchte hier nochmal betonen, daß es sich bei dem hier besprochenen Programm um die Version 2 handelt und nicht die neue Version 3.

Soundpool hat es scheinbar noch nicht geschafft, ein Demo der neuen Version ins Netz zu stellen, obwohl die 3er Version schon seit einiger Zeit verkauft wird. Wichtig ist, daß man zwei eigenständige Programme erwerben kann, den "CD-Recorder Pro" bzw. den "CD-Recorder Audio". Wie man vielleicht vermuten kann, ist es mit der "Pro"-Version möglich, Daten CDs zu brennen. Mit dem "CD-Recorder Audio" kann man sich seine eigenen Audio CDs erstellen. Zum Lieferumfang gehört eine ausführliche, gut 40 seitige, DIN A5 Anleitung, das Shareware Programm "CD Reader", das nötige MetaDos inklusive Treiber für CD-Writer sowie ein Multisession CPX-Modul. Außerdem gehört noch das Programm "CD-Copy" dazu, daß allerdings nur das Kopieren einer CD auf Festplatte erlaubt - zum Brennen muß man dann eines der beiden anderen Programme benutzen. Bei meiner 2er Version lag zusätzlich noch ein Dongle bei, der das unerlaubte Weitergeben der Programme verhindern soll. Für mich persönlich war das völlig okay, was jedoch die Musiker, die andere Dongle-geschützte Software auf ihrem Rechner laufen haben, dazu sagen werden, kann man sich denken... Wer seinen Rom-Port schon anderweitig belegt hat, muß sich aber nicht ärgern, denn Soundpool sind die Dongles ausgegangen und die neue 3er Version wird nur noch ohne Dongle ausgeliefert! Kommen wir also zunächst zum "CD-Recorder Pro":



Mit der "Pro-Version" können alle CD-ROM Formate (im ISO 9660, ATARI, DOS und Backup Standard) incl. Mixed-Mode CD und CD-Extra sowie Audio CD-DA gebrannt werden. High Speed Iso Formatting und Multisession mit Back-up und Archivbit Verwaltung erleichtern die regelmäßige Datensicherung. Die Handhabung via Drag and Drop ist kinderleicht - einfach einen Ordner auswählen und auf das Fenster "neue CD" ziehen - fertig! Auch das Erstellen von "Mixed Mode" CDs, etc. geht sehr einfach: zieht man zusätzlich ein Wave-File auf die neue CD, wird automatisch eine "mixed mode" CD erstellt (natürlich kann man Wave-Dateien auch als "Datei" mit auf die CD bringen). Die Unterschiede der einzelnen Formate werden alle ausführlich im Handbuch beschrieben. Sachen wie Erstellen eines Image Files, Probe-Brennen oder die Namensvergabe für die CD verstehen sich fast schon von selbst. Man sollte vielleicht nochmal extra erwähnen, daß man auch mit der "Pro"-Version Audio CDs brennen kann, nur hat man hier nicht die volle Kontrolle über Pausen, etc., was gerade bei Musik CDs sehr wichtig ist. Leider wurde das "Joliet" - Format bisher nicht unterstützt, was aber sicherlich in der neuen Version behoben sein dürfte?! Das Löschen von rewriteable Medien ist der neuen Version 3 vorbehalten.

Nun zu "CD-Recorder Audio": Mit der "CD-Recorder Audio" Software werden Audio CDs hergestellt, die man in jedem CD-Player abspielen kann - auch Presswerke akzeptieren



diese CD als Master für eine eventuelle Vervielfältigung. Das Programm verwaltet Audio Dateien im AIFF, AVR und WAV Format. Weitere Features sind z. B.:

- Frei einstellbare Pausenzeiten
- Trackoffset in Audioframes pro Track
- Eingabe der Media Katalog Nummer je CD
- Eingabe des ISR-Codes pro Track
- Printout für Master Liste und Cover Liste

Ferner besteht noch die Möglichkeit, Sub-Index, Pre-Emphasis und Copy-Protection Bits zu setzen. Selbstverständlich kann man sich die Audio-files vorher anhören und bei Bedarf die einzelnen Pausen, etc. verändern. Vermisst habe ich eine Funktion, die einem automatisch die Dateien einer Partition / Ordner in die Playlist einfügt. Bisher muß man jede Datei einzeln in die Playlist einfügen.

Fazit: Die Bezeichnung "State of the art" ist sicherlich berechtigt. Das Erstellen einer CD geschieht kinderleicht, ohne daß man vorher groß ins Handbuch schauen müßte. Über die ein oder anderen Schwächen (z. B. direktes Kopieren einer Audio CD) wollen wir mal großzügig hinweg sehen. Wer CDs mit langen Filenamen (Joliet Format) brennen möchte, sollte sich vorher unbedingt informieren, ob die 3er Version das kann. Auf der Web-Seite war kein Hinweis darauf zu sehen. Als einzigen echten Schwachpunkt möchte ich die Voraussetzung von MetaDos nennen. Obwohl Soundpool einen eigenen \*.BOS Treiber mitliefert, kam es auf meinem CT2-Falcon immer wieder zu Fehlern mit MetaDos. So konnte es z. B. vorkommen, daß beim Kopieren von meinem "Yamaha CDR 400" auf Festplatte die Dateien nicht richtig übertragen wurden und dort beim Starten TOS-Fehler verursachten. Ob dieses mit anderen Brennern auch passiert, vermag ich nicht zu sagen. In der Anleitung wird zwar erwähnt, daß man bei Fastram Nutzung das TT RAM Flag nicht nutzen darf, geholfen hat der Hinweis aber nicht...

Prinzipiell kann man sagen, daß man auf dem Falcon eine schnelle IDE ! - Platte einer SCSI - Platte vorziehen sollte, da der SCSI Bus des Falcon etwa nur auf die halbe Übertragungsrage kommt. Abhilfe schafft hier z. B. eine Beschleuniger-Karte. Der bisherige Support von Soundpool war vorbildlich, alle Updates (bis zur

neuen Version 3) konnte man sich kostenlos im Netz oder über die Soundpool Mailbox runterladen. Und wieviel kostet nun der Spaß ? Nun, die Brenner Software kostet jeweils (Pro / Audio) 149,- DM. Ein Update von der 2er Version gibt es schon für jeweils faire 50 DM. Da es sowohl Milan als auch Falcon Versionen gibt, sollte man bei der Bestellung also auf jeden Fall sein Rechnersystem angeben.

Anschließend folgt noch eine Liste der unterstützten Writer der Version 3 (sowohl IDE/ATAPI Writer als auch SCSI Writer).

*PHILIPS CDD521/CDD522* \* "IMS", "CDD521" \* "IMS", "CDD522" \* "KODAK", "PCD225" \* "PLASMON", "RF4100"

*PHILIPS CDD2000* \* "IMS", "CDD2000" \* "PHILIPS", "CDD2000" \* "MITSUMI", "CD-R CR-24" \* "Mitsumi", "CD-R CR-24" \* "WPI", "CDR-432" \* "PLASMON", "CDR4220" \* "HP", "C4324/C4325" \* "GRUNDIG", "CDR100" \* "HIGHTECH", "CD-R2000"

*PHILIPS CDD2600* \* "Philips", "CDD2600" \* "IMS", "CDD2600" \* "WPI", "CDR-632" \* "HP", "CD-Writer 6020"

*YAMAHA CDR100/CDR102* \* "YAMAHA", "CDR100" \* "YAMAHA", "CDR102"

*TEAC CD-R50S* \* "TEAC", "CD-R50S" \* "TEAC", "CD-R55S" auch "Traxdata", "CDR4120"

*MMC* \* "YAMAHA", "CDR400" \* "YAMAHA", "CDR200" \* "YAMAHA", "CDRW2260" auch "TRAXDATA", "CDRW2260", "WAITEC", "WT2046" \* "YAMAHA", "CDRW4260" auch "TRAXDATA", "CDRW4260", "WAITEC", "WT4046" \* "YAMAHA", "CDRW4261" \* "YAMAHA", "CDRW4416S" \* "YAMAHA", "CDRW4416E" \* "YAMAHA", "CDRW6416S"

Weitere Infos gibt es bei :

SoundPool GmbH \* Klingenstr.2 \*74374-Zaberfeld \* Tel.:07046-90215 Fax.:07046-90315 email: info@soundpool.de

oder unter: <http://www.soundpool.de>

### CD-Writer von Anodyne Software:

Als zweites Programm möchte ich mir den "CD Writer plus version 2" aus Kanada ansehen. Auch hier gibt es wieder einzelne Programme für Daten und Audio CDs (CDbackup und CD Writer), die jedoch nicht MetaDos voraussetzen, sondern "ExtenDOS Gold", welches aus der gleichen Hand stammt wie das "CD Writer" Paket. Kurz vor Redaktionsschluß kam noch ein Update auf den Markt, so daß hier die aktuelle Version "CD Writer Suite 3.0" getestet werden kann. Wer jetzt meint, daß das Programm sowieso uninteressant ist, da man es in Kanada bestellen muß, liegt falsch. Es hat sich nämlich ein deutscher Importeur gefunden, der das komplette Paket hier in Deutschland anbietet und das sogar noch günstiger, als wenn man es in Kanada bestellen würde. Bevor ich aber mit dem eigentlichen Brenner-Bericht weitermache, möchte ich noch ein paar Worte zu ExtenDOS verlieren. ExtenDOS unterstützt, ähnlich wie MetaDos, den Zugriff auf CD-ROMs und Audio CDs über die meisten SCSI CD-ROM Laufwerke, sowie die wichtigsten CD Recorder. Die Installation via Setup - Programm geht kinderleicht und die Features sind überwältigend:

- Hohe Performance durch einstellbare Caches
- Zusätzliche CD-ROM Formate, Mixed-Case Filenamen und lange Filenamen
- Ein voll funktionsfähiger Audio CD Player, als Accessory oder Programm
- Audio CD "Quick-Play": Spielt einen Track nach dem Anklicken im Desktopfenster
- Direkt AudioCD-to-Disk Recording
- Unterstützt CD-Recorder
- Extrem stabil
- Zugriff auf das "Rock Ridge Interchange Protocol", Mixed-Case Filenamen und lange Filenamen

Auch hier, der Vollständigkeit halber, eine Liste der unterstützten Brenner:

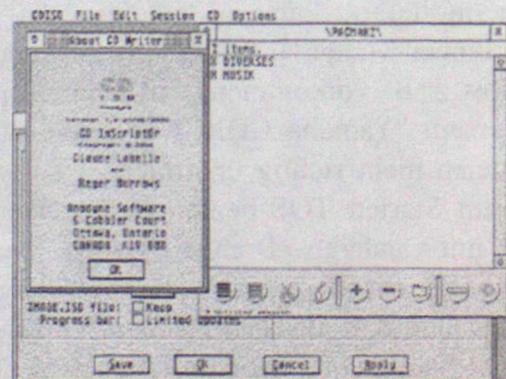
Grundig 100 \* HP 4020, 6020 \* JVC 2001, 2010, 2020, 2626 \* Kodak 225, 600 \* Philips 521, 2000 \* Philips 522, 2600 \* Pinnacle 1000, 5020, 5040, 4x4 \* Pioneer 504X, S114X \* Plasmon 4100 \* Plextor R24 \* Plextor 4/12, 8/20 \* Plextor 4/2/20, 12/4/32 \* Ricoh 1420 \* Smart and Friendly 2004, 2006 \* Smart and Friendly 2006+, 4012, 226 \* Sony 920, 924, 926, 948 \* TEAC CD-R50S, CD-R55S, CD-R56S-400/-600, CD-R58S \* Traxdata

2600 (Yamaha 200) \* Traxdata 4120 \* Yamaha 100, 102, 200, 400 \* Yamaha 2260, 4460, 2216, 4416, 6416, 8424 \* Most SCSI-3/MMC-compliant CD-R drives \* Most SCSI-3/MMC-compliant CD-RW drives

Meiner Meinung nach ist ExtenDos MetaDos um einiges überlegen! Jeder, der sich schon mal über MetaDos geärgert hat, sollte ein paar Mark investieren und unbedingt wechseln! Okay, nachdem wir nun das Grundlegende geklärt hätten, können wir mit dem eigentlichen Programm-Paket weitermachen. Als Systemvoraussetzung für die "CD Writer Suite 3.0" ist folgende Konfiguration nötig:

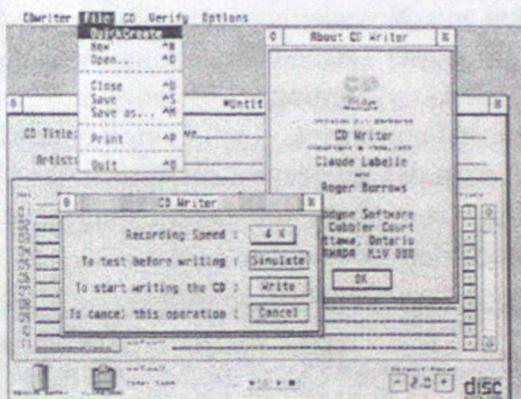
- ExtenDOS Gold
- Atari ST oder STe, mit 1 MB RAM und Link96 oder Link97 host adapter
- Operating Systems: TOS 1.4 und höher, MagiC, MiNT oder Geneva.
- Atari Falcon030, TT030 oder anderer Atari-Kompatibler mit SCSI interface

(Natürlich darf man nicht erwarten, daß man mit einem "einfachen" ST in 4-fach speed brennen kann. Hierzu ist schon mind. ein Falcon nötig, aber selbst ein 8 MHz ST soll es auf 2-fach speed bringen.) Auch zur "CD Writer"-Software gehören umfangreiche Handbücher dazu, die jedoch leider in englisch geschrieben sind. Mit dem "normalen" Schul-Englisch dürfte es aber kein Problem sein, den Inhalt zu verstehen (zumal die Fachbegriffe sowieso in englisch sind).



CD Writer Suite v3.0 besteht aus dem Backup Programm, dem Audio Teil (CD Writer) und dem ISO CD Rom Programm (CDISO). CDISO ist das Programm, welches neu zur Version 3 dazu gekommen ist und ersetzt quasi das Backup-Programm, mit dem es nicht möglich war, ISO CDs zu brennen (die backup-CDs lassen sich wie eine Festplattenpartition ansprechen).

Leider gestaltet sich das Erstellen einer CD-Rom nicht ganz so einfach, wie es mit dem CD-Recorder geht. Sofern man kein MultiTOS-Betriebssystem hat, muß man die neuen Ordner/Programme per File-Selector auswählen. Drag 'n' drop ist da doch etwas komfortabler - funktioniert hier aber nur mit Multitasking-Systemen. Auch ist hier kein "mixed mode" oder "CD extra" Format möglich - für den ein oder anderen vielleicht nicht ganz unwichtig. Ein großer Pluspunkt ist sicherlich das Erstellen von CDs mit langen Dateinamen, welches ja dank ExtenDOS kein Problem ist.



CD Writer ist der Audio Teil der Recording Suite und ähnelt, auch äußerlich, etwas dem CD-Recorder von Soundpool (was aber sicherlich in der Natur der Sache liegt). Negativ fällt auf, daß man zum Probehören auf ein externes Programm zurückgreifen muß (nämlich den Aniplayer, der in der Shareware-Version beiliegt). Zwar kann man auch die Pausen und Pre-emphasis einstellen, die Feinheiten wie ISRC oder track offset fehlen aber. In diesem Bereich geht der Punkt also klar an den CD-Recorder. Dafür kann "CD Writer" mit Funktionen wie "quick create" (fügt alle Audio Dateien eines Ordners in die Playlist ein) oder direktem Kopieren vom CD-Rom Laufwerk aufwarten, wobei man sogar wählen kann, ob die original Pausen beibehalten werden sollen oder nicht.

Fazit zum Audio-Teil: Für den "Hausgebrauch" ist CD Writer durchaus zu empfehlen, wer jedoch professionelle Ambitionen hat, sollte auf jeden Fall den "CD-Recorder" mit in Betracht ziehen! Leider ist der Spaß durch den hohen Dollarkurs nicht ganz so preiswert, wie man es vielleicht gerne hätte :-). Wenn man aber den Lieferumfang bedenkt, ist der Preis aber sicherlich gerechtfertigt: CD Writer Suite 3.0 (komplett mit ExtenDOS Gold): 260,- DM ExtenDOS Gold, einzeln: 95,- DM Infos gibt es bei:

Anodyne Software \* 6 Cobbler Court \* Ottawa \* Ontario K1V 0B8 \* Canada  
email: anodyne@cyberus.ca  
Web: http://www.cyberus.ca/~anodyne

oder hier in Deutschland bei:

Ronny Berndt \* Fasaneriestrasse 16 \* D-36124  
Eichenzell \* Phone/Fax +49-6659-2503  
email:rds500@t-online.de

#### CD-Lab Version 0.32:

Der dritte Kandidat "CD-Lab" fällt ein wenig aus der Reihe, weil es sich hier nicht um eine komplette Recording Software handelt, sondern nur um ein CD-Kopier-Programm. Laut Autor soll das Programm aber Schritt für Schritt zu einem richtigen Brenn-Programm ausgebaut werden. Anders als bei den vorherigen Programmen wird hier kein extra CD-Rom Treiber benötigt, sondern nur ein SCSI DRV-protocol kompatibler Treiber, wie er z. B. auch bei CBHD und HDDriver verwendet wird. Damit dürften die Probleme beim Konfigurieren wohl auf ein Minimum reduziert sein. Obwohl es sich noch um eine relativ frühe Version handelt, läßt sich erahnen, was da auf uns zukommt... Die aktuelle Version (v0.32) besitzt folgende Features:

- DAO (Disc-at-once) copy für jede single-session CD
- CD-RW Löschen
- direktes Kopieren von CD-Rom möglich, natürlich besteht auch die Möglichkeit, ein sog. Diskimage zu erstellen

Unterstützt folgende Brenner (genaue Typenliste am Ende): Philips CDD2000/CDD2600 und kompatible (wie z. B. Mitsumi, HP oder Kodak ) \* Teac CD-R50S/CD-R55S und JVC/Traxdata kompatible Modelle \* jeder Brenner, der die SCSI-3 multimedia commands verarbeitet

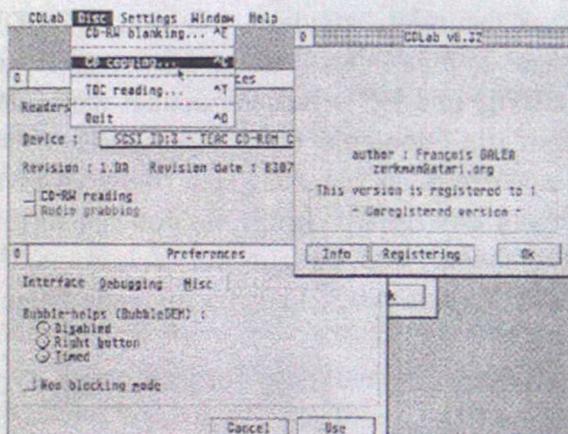
Geplante Features sind:

- Multisession disc DAO copy ;
- Unterstützung weiterer Brenner
- Unterstützung anderer SCSI/ATAPI Software Interfaces, wie z. B. Centek's Cecile driver
- Natürlich soll man auch ISO images erstellen können und TAO (Track-at-once) schreiben können

CDLab ist mit den folgenden Brennern

erfolgreich getestet worden: Mitsumi CR-2041TS  
 \* Panasonic CW-7502 \* Philips CDD2600 \*  
 Plextor Plexwriter 8/2/20 \* Teac CD-R55S \*  
 Traxdata 2260 CDRW \* Yamaha CRW4260 \*  
 Yamaha CRW4416 \* Yamaha CRW6416

Natürlich kann man dieses Programm nicht mit den Programmen der Konkurrenz vergleichen, da sich der Autor ein anderes Ziel gesetzt hat. François Galea hat vielmehr versucht, die bestehenden Programme um ein gutes, unkompliziertes Kopierprogramm zu erweitern. Gerade die Möglichkeit, direkt von CD-Rom zu kopieren, scheint verlockend - besonders bei dem Preis von nur 80 ff. In der Shareware Version kann CD-Lab nur in 1-fach speed brennen, ist aber ansonsten uneingeschränkt nutzbar. Download der Shareware-Version unter: <http://fgalea.free.fr/cdlab/>



Eine deutsche Voll-Version kann man jetzt auch hier in Deutschland für nur 24,- DM (plus 3,- DM Porto) erwerben.

Interessenten wenden sich bitte an mich:

Stephan Pollok  
 Morper Allee 3  
 40699 Erkrath

Tel.: 0211 / 24 94 118

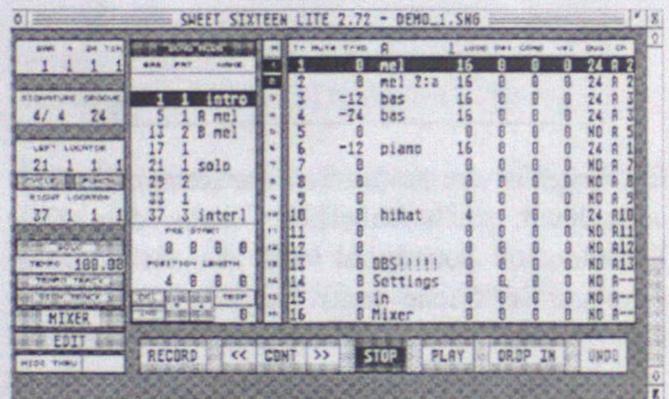
email: [ea0365@stud.uni-wuppertal.de](mailto:ea0365@stud.uni-wuppertal.de)

## Midi die zwote !!!

Welche Art von Musikprogramm? Wenn sich ein Interessent für mein Musikprogramm MusicEdit meldet, ist unweigerlich eine der ersten Fragen: "Was ist denn das für ein Musikprogramm?" Die Bezeichnung "Musikprogramm" ist also offensichtlich ein Sammelbegriff, der die Eigenart des

jeweiligen Programmes nicht deutlich genug zum Ausdruck bringt..

**Sequencer-Programme** - Eine Sequenz ist einfach eine Tonfolge. Bei Sequencer-Programmen wird sie als winziges Teilchen eines Musikstückes verstanden. Diese Teilstücke können nun in beliebiger Reihenfolge hintereinander, parallel oder verschoben angeordnet werden. Dies geschieht ganz ohne Noten. Die Eingabe erfolgt üblicherweise über ein MIDI-Instrument, meistens ein Keyboard. Wer ohne Noten arbeiten möchte, sollte diese Programmattung wählen. Musiker mit Notenkenntnissen hingegen werden sich in dieser Arbeitsumgebung wohl kaum wohlfühlen. Allerdings bieten die großen Sequencer-Programme auch einen Noteneditor, so daß man das geladene Musikstück, sowohl in Sequenz- als auch in Notendarstellung betrachten und bearbeiten kann.



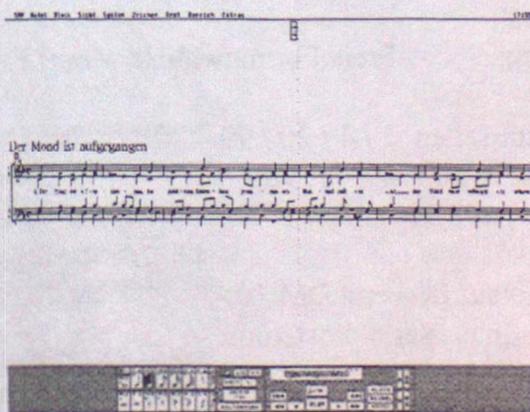
Public-Domain-Sequencer SWEET SIXTEEN

Als Beispiel möchte ich den Public-Domain-Sequencer SWEET SIXTEEN von Roni-Music aus Schweden anführen. Er läuft immerhin auf dem Milan auch unter MagiC, sogar in Farbe. Er arbeitet beeindruckend schnell. Da er in einem eigenen Fenster läuft, ist er an sich für Multitasking gut vorbereitet. Wenn man ihn jedoch als erstes Programm startet, können nachfolgend keine weiteren Programme mehr gestartet werden, weil ihnen SWEET SIXTEEN offensichtlich allen Speicher weggenommen hat. Startet man ihn als letztes Programm, klappt auch das Multitasking. Ein entsprechendes Update wäre kein Problem. Aber auch von SWEET SIXTEEN gibt es bereits eine PC-Version und die AtariVersion zeigt bereits bei der Speicherverwaltung und Oberflächengestaltung Anzeichen mangelnder Weiterentwicklung.

**Notations-Programme** - Bei ihnen erfolgt die Eingabe vorwiegend über Noten. Dies kann

entweder Note für Note mit der Maus erfolgen oder via MIDI über irgendein Instrument. Bei dieser sog. Echtzeiteingabe übernimmt der Computer die Bestimmung der Notendauer. Meistens sind wir Menschen dem Computer nicht exakt genug. Dies äußert sich dann in krummen Noten- und Pausenwerten. Da kann es schon passieren, daß eine Note punktiert wird, wo eigentlich ein glatter Wert gemeint war. Oder es werden kurze Pausen eingefügt, wo dies eigentlich nicht vorgesehen war. Hier schaffen sog. Quantisierungs-Routinen Abhilfe. Diesen muß man aber z. B. angeben, da es keine 1/64-Pause geben soll, bei tausenden von Noten nicht unproblematisch. Wenn man also perfekte Notengrafik erzeugen will, bleibt vielfach nur die Einzelnoteneingabe. Zumal die Echtzeiteingabe ihren Zeitvorteil sehr rasch verliert, wenn Korrekturen erforderlich werden. Es gibt auch eine gemischte Eingabeform, bei der auf einem Keyboard ein Ton oder ein Akkord gedrückt wird, die Tondauer aber durch Drücken einer Zifferntaste festgelegt wird. Typisch ist, daß die Noten meist nur 1 : 1 wiedergegeben werden können. Noch stärker ist dieser Sachverhalt bei Notensatz-Programmen ausgeprägt, die zur Erstellung von Noten-Druckvorlagen gebraucht werden. Als Beispiel für Notations-Programme sei hier das Programm Score-Perfect-Professional von Columbus-Soft angeführt.

Eingabe-Bildschirm von Score Perfect Prof.



Sein Screen-Shot zeigt ein einziges Notensystem als Notenband, das horizontal gescrollt wird. Auf dem 19"-Monitor, den ich an meinem Milan verwende, wirkt das schmale Notenband reichlich verloren. Für einen SM124 ist dies sicher eine günstige Darstellungsweise. Auch der Full-Screen-Modus, in welchem SPP ausschließlich arbeitet, paßt gut dazu, nicht aber für moderne großflächige Monitore. Auch für heute übliche Multitasking-Betriebssysteme - es gibt immerhin

mindestens deren zwei auf Ataris - ist der Full-Screen-Modus ungeeignet. Hinzu kommt die Tatsache, daß SPP nicht in Farbe läuft und auch mit den heute üblichen Pull-Down-Menüs nicht zurechtkommt. Es hat zweifellos große innere Stärken. Umso trauriger ist es, daß Oberfläche und Systemanpassung keinen gleichwertigen Entwicklungsstand haben. Bei der PC-Version sind diese Dinge bereits besser gelöst.

*Zeitgemäße Musikprogramme* - Dazu würde auch die direkte Klangerzeugung im Prozessor gehören. Atari hat mit dem, im Falcon eingebauten DSP, schon einen ersten Schritt in diese Richtung getan. Wie allgemein bekannt, ist es dabei auch geblieben. Diese Richtung wurde weiterverfolgt mit der Star-Track-Karte für den Hades, aber leider in einer preislichen Größenordnung, die für viele Atarianer nicht in Frage kommt. Bleibt also nichts anderes übrig, als das zu tun, was momentan möglich und kostengünstig durchführbar ist. Dazu gehört in erster Linie die grafische Oberfläche eines Musikprogrammes mitsamt der Systemanpassung. Was da möglich ist, zeigen so berühmte Musikprogramme wie etwa Cubase, Notator und auch ScorePerfect, um nur einige zu nennen, allerdings nur in der PC- bzw. Mac-Version. Ich verwende diese Programme in meiner Lehrveranstaltung "Musik für Multimedia" an der FH-München, notgedrungen in der PC-Version, weil mir die Atari-Versionen zu antiquiert sind. Das finde ich einen ausgesprochen unerfreulichen Zustand. Alternativ verwende ich deshalb auch mein MusicEdit auf einem Milan, um zu zeigen, daß auch Atari-Musikprogramme auf der Höhe der Zeit sein können, ohne irgendwelche Einschränkungen auf, mit PC-Komponenten neu entwickelter Hardware laufen können, problemlos mit Multitasking zurechtkommen und eine grafische Oberfläche in aktueller Optik haben können. Dabei sind innere Werte wie dynamische Speicherverwaltung ebenso selbstverständlich wie Ausgabe in Fenstern bis hin zu Fensterdialogen. Beides ist für den gleichzeitigen Betrieb mehrerer Programme unerlässlich. Sie müssen sich schließlich den Speicher und den Bildschirm teilen. Auch die Anpassung aller gängigen Drucker über das Betriebssystem gehört heute zum Stand der Technik und ist über NVDI perfekt gewährleistet. Auf dem Screen-Shot von MusicEdit sind drei Fenster gleichzeitig sichtbar. Im Hintergrund befindet sich das Editor-Fenster,



in dem die Noten eingegeben und bearbeitet werden. Rechts befindet sich das Partitur-Fenster, in dem immer eine Partiturseite ganz dargestellt wird, bei Bedarf so verkleinert, daß sie auf den Bildschirm paßt. Dort läuft bei Wiedergabe auch eine Strichmarke. Dort wird auch umgeblättert und dabei ggfs. vorwärts und rückwärts gesprungen. Und dies alles ohne Tempeschwankungen. Links ist ein Dialog-Fenster sichtbar, das zur Steuerung der Wiedergabe dient. Daneben sind am linken Bildschirmrand noch alle Icons des Desktops sichtbar und natürlich auch bedienbar. Die größenveränderliche Notengrafik ist eine besondere Stärke von MusicEdit. So kann im Editor-Fenster einfach durch Drücken der Plus- oder Minus-Taste die Notengrafik vergrößert oder verkleinert werden. Auch die Druckgröße kann eingestellt werden und so, ohne langwieriges Umformatieren, von Postkarten- bis zu Übergröße in Hoch- oder Querformat, s/w oder Farbe, gedruckt werden.

Wie weit heutige Möglichkeiten reichen, zeigt die Hintergrund-Wiedergabe. Man kann beispielsweise im Vordergrund einen Text schreiben und im Hintergrund ein Musikstück wiedergeben, ohne Temposchwankungen versteht sich. Zumindest mit der Leistung eines Milan ist dies möglich und zeigt, wozu aktuelle Hard- und Software aus dem Atari-Bereich heutzutage im Stande ist.

Musikprogramme mit Spielraum für Interpretation - wie bei führenden Musikprogrammen heute üblich, bietet MusicEdit auch Spielraum für Interpretationsdaten. Die Noten müssen also nicht starr 1 : 1 wiedergegeben werden, sondern können in dem, auch bei Live-Musik üblichen Rahmen, modifiziert werden. Ohne Änderung des Notenbildes können Tempo, Dynamik, Stimmenverteilung, Kanalzuordnung und Anordnung in der Stereobasis verändert werden. Somit kann ein

Musikstück genau so gestaltet werden, wie es der Auffassung des editierenden Musikers entspricht. Unter Berücksichtigung dieser Eigenschaft scheint mir dann allerdings die Bezeichnung Musikprogramm treffender zu sein. Aber es gibt halt diese leidigen Schubläden und da landet MusicEdit meist in derjenigen mit der Aufschrift "Notationsprogramme". MusicEdit zeigt, daß man mit ihm arbeiten kann, wie mit allen guten Atari-Programmen. Einfach den Inhalt der Lieferdisketten in einen Ordner auf der Festplatte kopieren, MusicEdit anklicken und loslegen. Um dies ausprobieren zu können, wird auf der nächsten Classic-Atari-CD eine eigens dafür erstellte Vollversion MusicEditClassic enthalten sein.

Im nächsten Beitrag sollen MIDI-Beispiele in C/C++ folgen. Bis dahin... keep swinging! **HW**

### MusicEdit 5.4

- Notation: Notengröße einstellbar am Bildschirm und beim Druck.
- Interpretation: Gestaltung wie live gespielt.
- MIDI: Wiedergabe gesamt und von Einzelnoten. Import, Export und Wiedergabe von MIDI-Files. Wiedergabe auch im Hintergrund.
- Druck: Freie Formatwahl, s/w oder Farbe.

Partiturseiten 1 / 4 / 20 / 99  
 Preise in DM 49,- / 98,- / 149,- / 198,-

Demo auf Diskette DM 10,-  
 im Inter-Net kostenlos:  
<http://www.atari-computer.de/profwalz>



Läuft auch auf dem Milan mit perfektem Timing im Multitasking auch beim Umblättern mit Lesemarke. Direkt vom Entwickler mit Support:

Prof. Herbert Walz  
 Anton-Köck-Str. 8a  
 D-82049 Pullach  
 Tel. 089 / 793 03 98 Fax. 089 / 793 75 82

## GEM only - die neue vom CA-Fanzine



Unser für seinen Enthusiasmus und sein Engagement mittlerweile bekannte Autor hat nun erstmals eine eigene CD herausgebracht.

Stephan hat bei der Zusammenstellung darauf geachtet, möglichst aktuelle Programmversionen zu bekommen. Die Programme sind größtenteils GEM-konform, so daß das lästige Umschalten der Grafikmodi entfällt. Getestet wurde alles auf dem Falcon 030 in 640\*480/16.

Da ich auch mit meinem TT keine Probleme hatte, ist davon auszugehen, daß das meiste wohl auch auf dem Milan und seinem Nachfolger läuft.

Die CD enthält insgesamt über 500 MB feinsten Atarisoft, die der besseren Übersicht halber auf 24 Ordner (Anwendung, CPX, DFÜ, Spiele, ...) aufgeteilt wurde. Jeder Ordner enthält zudem noch eine Textdatei, in der die entsprechenden Programme inkl. Versionsnummer und Autor kurz vorgestellt werden.

Bei dieser Fülle aktueller Programme ist mit Sicherheit für jeden genügend dabei. Besondere Highlights dürften die zusätzlichen Vollversionen von Data professional 4.0, Mega Max 2, Music Edit Classic 5.4, Outside 3.51, Twilight und V-Trax sein.

Was soll ich zu dieser CD noch groß sagen? Man sieht wirklich, wieviel Arbeit Stephan investiert hat, um eine außergewöhnliche CD zusammenzustellen. Da der Preis nur 25 DM beträgt, kann mein Urteil nur lauten: KAUFEN! Eine solche CD war seit dem Aufkommen der Clones längst überfällig. GEM-konformen Programmen gehört die Zukunft, weil nur sie, wenn sie vernünftig und sauber programmiert sind, auf der verschiedenen Hardware und den diversen Betriebssystemen sauber laufen.

Die CD gibts direkt beim Autor (Stephan-Impressum) oder auf unserem Messestand. Mit etwas Glück könnt ihr ihn auch selbst antreffen.

CL

## Quickies - kostenlose Kleinanzeigen

Verkaufe Sega Saturn mit über 20 Spielen: Doom, Hexen, Duke Nukem 3D, Winterheat, Tomb Raider, Rayman, Fighting Vipers, uva.. VB: 400 DM \* Claus - Adresse steht im Impressum



Ab sofort bieten wir euch T-Shirts mit Classic-Atari Logo. Diese gibts in S, M und L zum Preis von je 25 DM.

Verrechnungsscheck / Bares an Bastian schicken. (Größe angeben nicht vergessen) oder auf der Messe!

Verkaufe 1040 ST, mit Megafile30, SM124 und SC1224 für zusammen DM 180,- (Selbstabholer) Adresse steht im Impressum - Bastian Moritz

**Verk.** alles für Atari ST, Maus neu, 4 MB-ST - Speichererweiterung mit Einbau, neu, Atari 1040STE mit 4MB, Megafile 30 Gehäuse, Netzteil für Mega ST und 1040ST, Mega st2 Platine als Ersatz, Adapter/Monitorumschaltbox zum Anschluß eines PC-Monitors am Atari, DD-Atari Laufwerke 720kb, Scartkabel zum Anschluß an Farbfernseher, 19POL. Festplattenkabel, neu, SM 124, Verschiedene IC'S für ST, TOS 1.04, KAOS 1.04, TOS 2.06, 1GB-Festplatte für ST im ext. Gehäuse auf Wunsch mit CD-ROM, anschlussfertig, FALCON 030 - Monitoradapter für VGA-Monitor, FALCON - Harddiskadapter von 2.5" AUF 3.5", FALCON IC'S, Atari TT SCSI-Kabel, 520ST zum Ausschlichten, defektes FALCON-BOARD, 14" Farb-Monitor fuer Falcon und TT. .... es folgten jede Menge Software und Bücher, die hier aber den Rahmen sprengen würden. Ich kann aber versichern, daß einige sehr interessante Sachen dabei waren. Falls ihr Interesse habt, meldet euch bei:

Ronny Berndt, Fasaneriestrasse 16, D - 36124 Eichenzell \* Phone/Fax +49 - 6659 - 2503, e-mail: rds500@t-online.de

### Quiz-Auflösung vom letzten Heft:

Die gesuchten Programmierer aus dem letzten Rätsel waren (von links nach rechts): Alan Miller, Bob Whitehead, David Crane, Larry Kaplan und Steve Cartwright. Der einzige, der immerhin zwei der Jungs zu benennen wußte, war Thorsten Butschke. Somit geht die brandneue GEM\_only-CD an ihn. GLÜCKWUNSCH!!!

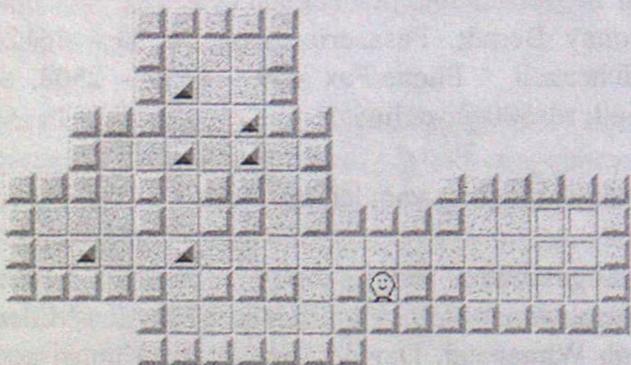
## Games, Games, Games ....

Ende letzten Jahres fand der Magic-Game Contest statt. Interessierte Entwickler konnten ihre Spiele einsenden und auf interessante Preise hoffen, die von großzügigen Atari-Händlern gestiftet wurden.

Bedingung war, daß es sich bei den Einsendungen um Umsetzungen alter Klassiker handelte, die sauber in GEM eingebunden waren und unter Magic lauffähig sein mußten.

Von Mario Becroft, der sich in der PD-Szene mittlerweile schon einen guten Ruf erarbeitet hat, stammt **ORB**. Dabei handelt es sich um einen Sokoban-Clone mit einigen Extras. Für diejenigen, die Sokoban nicht kennen ( gibts die ??? ), hier mal eine kurze Erklärung: die Spielfigur befindet sich in einem Labyrinth aus Gängen, in denen zahlreiche Kisten stehen, die auf Zielfelder geschoben werden müssen. Der Haken an der Sache ist, daß die Kisten nur geschoben, aber nicht gezogen werden können. Außerdem hat der Spieler nur Kraft, um jeweils eine Kiste zu verschieben. Durch diese Tatsache und die verwinkelten Gänge kann man sich leicht selbst den Weg verbauen und in einer Sackgasse landen. Hört sich das Prinzip auch simpel an, hat das Spiel doch ein enormes Suchtpotential. Einmal damit angefangen, kann man leicht unbemerkt ein paar knifflige Stunden damit verbringen.

Um nicht jedesmal neu beginnen zu müssen, besitzt das Spiel ein Passwortsystem. Mario hat dem Spiel die original Leveldaten von Sokoban beigelegt, die habens echt in sich! Zusätzlich hat er noch einige Extras wie Teleportfelder und verschiedenfarbige Kisten eingebaut, die natürlich von den Originalleveln noch nicht unterstützt



werden. Beim Autor gibts einen Editor zum Level erstellen, dieser unterstützt die Zusatzfeatures. Auch wenn die Grafik nicht der Knaller ist, so ist

das Spiel doch Klasse und vor allem Freeware! Für alle, die gar nicht klar kommen, gibts hier ein paar Level-Codes: 2-5889, 3-9825, 4-9046, 5-7702, 6-2693, 7-2127, 8-4997, 9-6292, 10-710, 11-8175

CL

**Stones of Egypt** - sollte eigentlich zur Messe erscheinen, da Claus' Falcon aber defekt war, verzögert sich der Start noch etwas. Dafür denkt er schon über Portierungsmöglichkeiten auf den Milan II nach!

**WET - the sexy Empire** ist ein Spiel der Firma Interactive Strip für den PC. Als Bankräuber auf der Flucht landet man in einem kleinen Wüstenort, der eigentlich nichts zu bieten hat, außer Lula. Lula sieht gut aus und hat verdammt große ... Augen. Du entschließt dich, sie zu einem Star zu machen. Bis hierher klingt alles wie ein Managerspiel, doch dieses hier ist anders. Wer den Titel peinlichst genau studiert hat, dem schwant, in welcher Branche Lula unter die Top Ten kommen will. Die Szenen sind allerdings im Comicstil gehalten und somit schon ab 14 Jahren geeignet. Das Flair erinnert ein bischen an Larry und das Spielprinzip soll sehr witzig sein.



Nun, was hat das alles mit Atari zu tun? Ein fleißiger User aus unseren Reihen names Milan Kovac war von dem Spiel so angetan, daß er es auf die Atari-Plattform portieren will. Da er keinen original PC-Code bekam, begann er, das Spiel komplett neu zu programmieren. CDV, der Vertrieb der PC-Version, scheint sogar interessiert an einer Atari-Version zu sein! Laut eigenen Angaben ist das Spiel wohl schon recht weit. Auf der eigens eingerichteten Homepage kann man unter 'Progress' erfahren, wie weit Milan ist und unter 'Need Help' Tips, Kritik oder ein paar aufmunternde Worte preisgeben.

Das Spiel wird einige starke Features haben:

- multi-language support
- DMA Sound
- Auflösungen von 640x480 in 16 Mio. Farben (bei der Milan-Version)

Das stärkste ist aber wohl der Fakt, daß es auf fast jedem Atari laufen soll. ST mit 4MB in 16

Farben, TT 4MB in 256 Farben, Falcon 4 MB in 256 Farben und Milan!!! ?MB in 16 Mio. Farben. Die Homepage ist gut gemacht und einen Besuch



wert: <http://wet.atari.org>

Wir dürfen uns also auf noch einen Knaller freuen und zwar alle. Der Milan II bekommt also auch weiteres Futter.

PS: Dieses Projekt macht wirklich den Eindruck, daß es auch fertiggestellt wird. Eine Mail zur Aufmunterung kann aber nicht schaden, schließlich ist uns schon mal ein super Adventure wegen zu wenig Resonanz durch die Lappen gegangen - ich erinnere nur an Donkey Island!

**BM**

## Jag-Stuff - PROTECTOR

Ende des letzten Jahres wurde das Spiel nach langem Warten von der amerikanischen Schmiede Songbird fertiggestellt. In Deutschland war es im Herbst auf der Messe das erste Mal zu sehen und ist seit Jahresbeginn auch zu kaufen. Ich hatte die Gelegenheit, es bei einem Freund ausführlich zu testen und will es mir wahrscheinlich bald selbst zulegen.

Protector ist ein Defender-Clone. Dies selektiert schon die Gemüter, denn für die einen ist eine solche Spielidee verstaubt, während diese 2D-shooter für andere das einzig wahre sind. Ich gehöre zur zweiten Gattung.

Wie zu erwarten, düst man also vor einem mitunter sehr schön gezeichneten Weltraum-Panorama von links nach rechts und metzelt die Gegner Staffeln nieder. Diese nehmen von Level zu Level zu und werden immer flinker. Auch die Planetenoberfläche muß im Auge behalten werden, da auch hier Übergriffe auf die Bevölkerung zu verhindern sind!

Zwischen den Levels passiert man Meteroitenstürme, die es in sich haben. Radar, Zusatzschirme und Waffen sollen dem Spieler die Missionen erleichtern. Mit den aufzusammelnden Punkten kann man so richtig einkaufen gehen und seine Mühle auf Vordermann bringen. Auch Extra-Schiffe sind erhältlich. Ohne diese Kaufoptionen hätte der Spieler keine Chancen, dieses Inferno lange zu überstehen.

Der Hintergrund ist wie gesagt recht gut gelungen und auch die Schiffe geben einiges her. Es bedarf schon einer ordentlichen Anzahl von Objekten auf dem Screen bevor die Jaguar-Konsole etwas bremst. Die Explosionen heben sich von denen in anderen Spielen ab!

Der Sound ist dafür eher mäßig - die Titelmelodie gar grausig. Da hätte man auch zwei Stunden mehr drauf verwenden können. Während des Spiels reißen die Explosionen und Rufe der Planetenbewohner einiges raus, weil so ein doch recht gutes Feeling aufkommt. Zwischen den Levels gibt es Samples, die die Leistung des Spielers kommentieren und die nächste Mission ankündigen.

Für Defender-Freunde ist das Spiel zu empfehlen. Es liegt über dem Schnitt der meist ziemlich schlechten Jaguar-Spiele. Ausreizen tut Defender die Jaguar-Hardware auch nicht - gab es das überhaupt schon mal? Bedenkt man den Erscheinungszeitpunkt und das zu erwartende wirtschaftliche Interesse, so ist die Umsetzung aber erfreulich professionell.

Der Preis dürfte die aufkommende Freude aber dämpfen, mit DM 169,90 ist der ganz schön happig. Leider kann man sich da noch nicht mal groß beschweren, da die Spiele bei so kleinen Auflagen und Import einfach nicht viel billiger sein können.

**BM**

### Bezugsquelle:

Video Game Source  
Salzbrückerstr. 36  
21335 Lüneburg

Tel.: 0 41 31 - 40 62 78  
Internet: [www.atarihq.de](http://www.atarihq.de)

## Demo-Scene

Tja - da gibt es noch nicht viel zu berichten. Die Sillyventure2000 ist gerade zu Ende und es gab etwas, wenn auch nicht gleich tonnenweise, Stuff.



Um genau zu sein, sind mir bisher zwei Falcon-Demos (die wir in der nächsten Ausgabe näher beleuchten), zwei 4k-demos und 10 Pics bekannt. Diese lassen sich über [www.dhs.nu](http://www.dhs.nu) downloaden. Keine Panik! Das ist zwar etwas wenig, aber dieses Jahr dürften die Releases nicht gerade spärlich ausfallen. Schließlich stehen noch einige Partys ins Haus! Die Party selber war wohl ganz gut und das drumherum auch gut organisiert. Während der Competition ist aber wohl einiges schief gelaufen und die Releases haben wohl auch keinen wirklich vom Hocker gehauen - so deute ich zumindest daß, was es im Netz zu lesen gab, denn ich selber bin kein begnadeter Coder und war folglich nicht dort.

Auf diesem Wege will ich euch nochmal die Unconventional nahelegen. Alle Atari-Freaks sind eingeladen! Ihr müßt keine Coder sein, solltet euch aber vorher unbedingt anmelden. Weitere Infos entnehmt bitte der unten angefügten Anzeige. Apropos Party - ein ebenfalls interessanter Event dürfte die 2 Alternative Party werden, bei der alle, aber auch wirklich alle Systeme willkommen sind - egal ob MSX, Spectrum oder Brotkasten! Es sind jede Menge Competitions geplant. Infos unter folgender Addi: [www.fishpool.com/alternative-party/](http://www.fishpool.com/alternative-party/)



Ich denke, das dürfte Herausforderung genug sein für alle Atari-Virtuosen. Vielleicht bekommen wir auf diesem Wege auch noch neues Material in die Finger.

PS: Die Bilder sind von der Silly - net schlecht oder ???

BM

# UNCONVENTIONAL ★ 2000 ★

Die UnConventional2000 findet vom 1.-3. September in Lengenfeld statt. Es werden drei spaßige Tage rund um den ATARI - egal ob VCS, Falcon oder Milan! Bekannte treffen, News, Erfahrungen austauschen, Spielen, Programmieren oder Clubs und Fanzines vor Ort ansprechen - alles möglich! Geplant sind Competitions für XL/XE, ST und Falcon, welche mit rund 1500,- DM und Sachpreisen dotiert sind. Daneben gibt es z. B. die 'European Millipede Open', Harddisk-Weitwurf und eine DJ-Night. Kontakt und Infos unter <http://rz-home.de/~foundationtwo/uncon/uncon.htm>

## Buchtip: Tron - Tod eines Hackers



Die letzten drei Bücher, die wir hier vorgestellt haben, handelten allesamt von Hackern, Crackern oder sonstigen Computerpiraten. Da diese aber auf großes Interesse gestoßen sind, scheue ich mich nicht, euch hier ein weiteres ans Herz zu legen, zumal es keine neuere Atari-Literatur gibt.

Vielleicht ist das ja auch was, was sich nach der Einführung des Milan II wieder ändert. Wünschenswert wäre es allemal.

Zurück zu Tron! Tron war das Pseudonym des Hackers Boris F., der von nicht wenigen als einer der Begabtesten seiner Zeit gehalten wurde. Sein absolutes Spezialgebiet waren Chipkarten, egal ob für Handys, Pay-TV oder den Zahlungsverkehr in der Mensa.

Warum ich immer in der Vergangenheit rede? Ganz einfach, weil Tron im Oktober 1998 tot aufgefunden wurde. Man fand ihn aufgehängt an einem Baum und diagnostizierte Selbstmord. Da Tron sich zuletzt auch mit abhörsicheren Telefonen beschäftigte und eine solche ISDN-Lösung plante und weil er für so manches Unternehmen einfach eine Gefahr darstellte, mutmaßen nicht wenige, daß er auf unnatürlichem Wege ums Leben gekommen sei. Der Chaos-Computerclub schrieb in einem offenen Brief gar, daß es für sie gänzlich unvorstellbar sei, daß der Junge sich selbst das Leben genommen habe.

Viele wollten sich als Freunde oder Mitwisser profilieren und von vermeintlichen Geheimnissen wissen, so daß mitunter die obskursten Theorien bestehen.

Burkhard Schröder ist der Sache auf die Spur gegangen und hat versucht, dabei so unbefangen wie möglich vorzugehen. Vieles ist dabei halb so spektakulär wie es anfangs scheint, einige andere Zusammenhänge sind aber wirklich mysteriös.

Das Buch beginnt mit den Erkenntnissen der Polizei, begleitet durch einige Anmerkungen zur modernen Rechtsmedizin. Hier werden viele Verschwörungstheorien gleich ausgeräumt, bzw. für nur auf professionellstem Niveau für durch-

föhrbar erachtet. Man erfährt einiges über die Person des Boris F. Ein Legastheniker, der oft zerstreut wirkte, Probleme mit Schreiben und Lesen hatte, aber flink mit der Tastatur war wie kein Zweiter und Problemlösungen schon im Ansatz, bildlich vor seinem inneren Auge sah.

Im weiteren Verlauf des Buchs erfährt der Leser viel über Chipkartentechnik, Trons Projekte und Erfolge und seine Vorgehensweise dabei. Diese Passagen sind nicht immer einfach, aber für technisch Interessierte sehr spannend. Nebenbei erhält man durch Kommentare von Leuten, die mit Tron arbeiteten oder lernten und durch einige Original-Forumsbeiträge einen wagen Einblick in das Wesen des Boris F.

Das Buch ist nicht so dramatisch wie '23' - die Geschichte des Hackers Karl Koch, auch als Anleitung nicht so geeignet wie 'Der Hacker' und schon gar nicht so amüsant zu lesen wie 'Hackerland', aber schließlich geht es hier wirklich um einen der begnadetsten Hacker der Welt, der nur durch Neugier und nicht von finanziellen Interessen getrieben wurde. Darüberhinaus wirft sein Ableben einige Fragen auf, die vom Autor gegen Ende des Buches, mit all dem Background, nocheinmal durchleuchtet werden.

**Fazit:** Sehr lesenswert, aber nur, wenn man sich für dieses Thema wirklich interessiert und bereit ist, sich durch einige Technik-Kapitel zu quälen - sie sind zum Verstehen des gesamten Komplexes unbedingt erforderlich! Über die verschiedenen Theorien, auch die Ansicht des Autors, wird immer noch heftig debattiert - wer mitreden will, findet mit diesem Buch den Einstieg.

Tron - Tod eines Hackers  
von Burkhard Schröder  
12/1999 erschienen im rororo-Verlag  
DM 16,90

ISBN 3-499-60857-X

*... er galt als genialer Hacker, einer, der es allein mit einer boomenden High-Tech-Wirtschaft aufnehmen konnte ... <nichts ist wirklich sicher> lautete sein Credo - er hatte es bewiesen ...*

# XL/XE - Hyper-XF-ROM

Eine XF551-Erweiterung von Stefan Dorndorf

Rechtzeitig zur ABBUC JHV 98 hatte ich ein neues Betriebssystem für die XF551, genannt Hyper-XF, fertiggestellt.

Es gibt zwei Varianten, eine für 5,25"-Floppys und eine, die für umgebaute XFs mit einem 3,5"-Laufwerk vorgesehen ist. Der Einbau des Hyper-XF-ROM ist kinderleicht, man muss nur die XF öffnen, den alten ROM-Chip aus seinem Sockel hebeln und den neuen einsetzen. Auch der Umbau in ein 3,5"-Laufwerk ist ohne Löten möglich. Es lässt sich jedoch nur Single-, Medium- oder Double-Density verwenden (max. 720 KB), High-Density (1,4 MB) ist nicht möglich, da der Floppy-Controller WD1772 in der XF dieses Format nicht beherrscht.

Hier die im Hyper-XF-ROM im Vergleich mit dem XF551-ROM eingebauten Erweiterungen:

*1. Ultra-Speed und Hyper Speed* - Alles OS und viele DOS-Versionen für den XL/XE unterstützen die Ultra-Speed der Speedy und Happy (z. B. SPOS, QMEG-OS, US+OS, Bibo-DOS, SpartaDOS). Nun versteht auch die XF551 Ultra-Speed, was Diskettenoperationen weiter beschleunigt, hier ein Vergleich:

XF551 normal	: 100%
XF551 High-Speed	: 160%
XF551 Ultra-Speed	: 200%

Solltet ihr noch kein Ultra-Speed fähiges OS in eurem Rechner haben, kommt Hyper-Speed zum Einsatz: Hyper-Speed ist genauso schnell, hat gegenüber Ultra-Speed jedoch den Vorteil, dass die dafür nötige Routine sehr klein ist (nur 128 Byte) und sich in das ATARI-XL/XE-Betriebssystem einklinken lässt. Diese Routine ist bereits im Hyper-XF-ROM enthalten und kann ähnlich wie bei der 1050-TURBO-Erweiterung bereits vor dem Booten einer Disk in den ATARI geladen werden (durch Booten ohne Disk im Laufwerk). Außerdem lässt sich Software für die XF551 leicht so patchen, dass Hyper-Speed unterstützt wird. Für die DOS-Versionen mit XF551-Unterstützung (XDOS, Turbo-DOS, BEWE-DOS und BIBO-DOS) habe ich bereits Patches entwickelt.

Um die hohe Geschwindigkeit auch mit einem DOS auszunutzen, müssen wie bei der normalen XF551 die Disketten speziell formatiert werden (Ultra-Speed Sector Skew). Das geschieht übrigens automatisch, wenn das Formatierkommando vom DOS in Ultra- oder Hyper-Speed an die XF geschickt wird. Zum Kopieren von Disketten werde ich noch einen speziellen Diskkopierer (Hypercopy) entwickeln, der auch bei normal formatierten Disketten die Sektoren schnell liest und schreibt.

*2. Formate, Partitionen und Betriebsmodi* - Disketten können in Single, Medium oder Double formatiert werden und zwar wahlweise einseitig (bei 3,5"-Laufwerken nur 40 Tracks) oder zweiseitig (ganze Diskette). Z. B. stehen beim zweiseitigen Double-Density-Format auf 3,5"-Disketten 2880 Sektoren mit 256 Byte zur Verfügung, das macht zusammen 720 KB. Man braucht nur noch ein geeignetes DOS (MYDOS, SpartaDOS, BeweDOS) zu benutzen. Mit der Hyper-XF kann man aber auch eine 3,5"-Diskette in vier Partitionen aufteilen, bei 5,25"-Disketten stehen nur zwei Partitionen zur Verfügung. Auf jeder Partition lässt sich der Inhalt einer 5,25"-Diskette (Single/Medium oder Double) unterbringen und natürlich auch mit jedem DOS bearbeiten. Außerdem kann jede Partition gebootet werden. Für die Verwaltung der Partitionen gibt es folgende acht Betriebsmodi, die sich über das im Hyper-XF-ROM eingebaute Bootmenü einstellen lassen:

*Modus A, B, C, D:* Zugriff auf eine der vier Partitionen einer 3,5"-Disk. Mit diesen vier Modi kann man die entsprechende Partition booten.

*Modus M, F (Multi, Multi-Format):* Auf die vier Partitionen kann mit aufsteigenden Laufwerksnummern zugegriffen werden (abhängig von der Schaltereinstellung hinten am Laufwerk). Ist die XF z. B. als Laufwerk #1 eingestellt, so werden mit D1: bis D4: die Partitionen A bis D angesprochen. Man hat also sozusagen vier Laufwerke zur Verfügung, die auf einer Disk zusammengefasst sind. Damit kann man mit jedem DOS auf die gesamte Disk zugreifen oder auch z. B. die vier Datendiskseiten von "Alternative Reality - The Dungeon" auf einer 3,5"-Disk zusammenkopieren, was Diskettenwechsel beim Spielen überflüssig macht. Im F-Modus wird zusätzlich bei jedem Partitionswechsel eine Abfrage der Density durchgeführt, so dass man auch ohne spezielle

Software zwischen unterschiedlich formatierte Partitionen wechseln kann.

*Modus S (ST/IBM/HDI/Standard-Modus):* Dient zum Zugriff auf doppelseitige Disks im alten Standardformat, wie es z. B. vom HDI benutzt wird. Auch ST/IBM-720-KB-Disks können in diesem Modus gelesen werden, Schreiben geht jedoch nicht.

*Modus X (XF-Modus):* Dieser Modus ist beim Einschalten der XF aktiv, er entspricht dem normalen XF551-Betrieb. Der Modus X unterscheidet sich vom Modus S nur durch das Format auf der Rückseite der Diskette (die XF551 speichert die Sektoren auf der Rückseite "verkehrt herum", z. B. befindet sich bei einer 3,5"-Double-Density-Disk der logische Sektor 1441 im S-Format auf Track 0, Sektor 1, im X-Format dagegen auf Track 79, Sektor 18).

3. *Bootmenü* - Bootet man die Hyper-XF ohne eine Diskette, wird ein Menü angezeigt, mit dem man den Betriebsmodus ändern kann oder die Hyper-Speed-Routine in den Rechner laden kann. Beim Verlassen des Menüs wird dann eine eingelegte Disk gebootet.

4. *Trackanalyse- und Formatier-Befehle* - Hiermit lassen sich viele kopiergeschützte Disketten (Single oder Medium) kopieren, eine schnelle Sektor-Map-Funktion benutzen (ähnlich Speedy-Diskmapper, in 10 Sekunden werden 40 Tracks gescannt) und eigene beliebige Formate erzeugen. Die Trackanalyse ist mindestens so gut wie das MS-Copy für die Speedy, kopiert werden können Disks mit verändertem Sektor-Skew, veränderten Sektor-Abständen, Data-CRC-Fehler, Header-CRC-Fehler, Record-Type-Fehler, Record-not-found-Fehler (zerstörte Sektoren), doppelten Sektoren (Phantom-Sektoren), langen Sektoren (Lost-Data-Fehler), kurzen Sektoren (bis zu 40 auf einem Track).

5. *Verbesserte Density-Abfrage* - Die Hyper-XF kann ohne spezielle Software (wie DOS mit XF-Unterstützung) von Single oder Medium auf Double wechseln. Allerdings ist wie bei der XF551 und dem HDI erst nach dem ersten Zugriff auf eine Disk die Dichte richtig eingestellt. Ruft man also z. B. bei einem DOS ohne XF-Unterstützung nach einem Diskwechsel die Directory auf, dann klappt das erst beim zweiten Mal (nur, wenn man von Single/Medium auf Double oder umgekehrt wechselt). Bei DOS-

Versionen, die beim Öffnen einer Datei Sektor 1 lesen (Sparta-DOS, MYDOS), gibt es dagegen keine Probleme. Die Hyper-XF bietet jedoch die Möglichkeit, mit etwas Löten einen Kontakt an der Laufwerksklappe einzubauen, dann funktioniert die Density-Abfrage ähnlich wie bei der 1050 vollautomatisch.

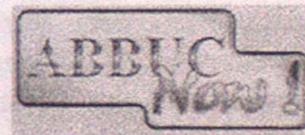
Die Disk-Utilities (Sektor-Kopierer, Track-Kopierer zum Kopieren geschützter Disketten, Diskmapper, Partitions-Auswahlmenü, ST/IBM-Disk-Reader) sind noch nicht fertig. Ich werde sie daher nach und nach auf den ABBUC-Disks veröffentlichen.

Preis des Hyper-XF-ROM:

Abholung	: 25,- DM
Bestellung mit V-Scheck	: 30,- DM
Bestellung per NN	: 30,- DM
	(+ NN-Gebühren, z. Z. 6,50 DM)

Bestellung bei:  
Stefan Dorndorf  
Leinestr. 12  
30966 Hemmingen

Bitte bei der Bestellung angeben, ob ihr die 5,25"-Version oder die 3,5"-Version haben wollt.



Der ABBUC hält auch dieses Jahr wieder seine JHV ab. Am 28.10. wird Herten zum Mekka der 8Bit-Atari-Jünger. Dies ist nicht übertrieben, denn unterm Strich ist die JHV für die meisten User wichtiger als das Treffen/Messe in Schreiersgrün oder Veranstaltungen wie die Unconventional. Ein Highlight soll die Game-Challenge 2000 sein, ein Wettbewerb in einem noch nicht feststehenden 8Bit-Game. - Solche Konzepte scheinen sich derzeit größter Beliebtheit zu erfreuen!

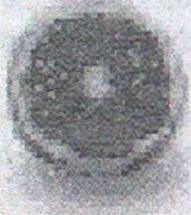
*PPP jetzt bei PD-World-Versand*

Es gibt nur noch wenige, die sich semi-professionell auf dem XL/XE-Sektor tummeln. Einer davon war Werner Raetz, der bis zuletzt das Atari-Magazin herausgab und mit Power per Post einige Lizenzen inne hatte. Sacha Röber hat das komplette Angebot übernommen. Das PPP-Mag und PD-Mag sollen genauso verschmelzen wie das ATARImagazin und die NewAtariWorld!

## Über den Tellerrand ...

Wie schon angedroht, fällt diese Rubrik etwas größer aus. Dies liegt daran, daß derzeit eine echte Aufbruchstimmung bei den 'alternativen Systemen' vorherrscht.

Machen wir den Anfang mit einem Projekt, daß zwar eher für den High-End-Markt bestimmt ist, aber aus einem speziellen Grund auch uns Atari-User ein wenig interessieren dürfte, denn einer unser fähigsten Hardware-Tüftler wird maßgeblich daran mitwirken. Die Rede ist vom **RioRed** Projekt. Herr über dieses Projekt ist die texanische Firma SiliconFruit Inc. RioRed ist eigentlich eine Orangensorte, die hier Namens-Pate für ein neues ATX-Motherboard war. Der Clou an diesem Board: es verfügt über zwei PowerPC-G4 CPU's. Zwei Prozessoren - solche Features sind auch dem Atari-User nicht ganz unbekannt. Genau, Rudolphe Czuba plante dies für den Phenix und genau so sind



die Herren aus Texas auf ihn gekommen. In einem Interview mit der Zeitschrift AppleCube bezeichnet der Geschäftsführer des texanischen Konzerns die Atari-Szene als immer noch stark und interessant. Wer sich jetzt allerdings Hoffnungen auf ein neues TOS-Flagschiff macht, der sei hier enttäuscht - das Gerät ist für den Server und Workstationmarkt gedacht und soll unter BeOS und Linux laufen (allerdings: Linux / MiNT - da ließe sich vielleicht doch was machen?). Interessant ist das Projekt allemal, weil Wintel auch auf dieser Front eine steife Brise entgegen weht. Wir wünschen Rudolphe, der dem Atarimarkt ja erhalten bleibt, viel Erfolg!

**Amiga** - auch hier tut sich was. Die ersten Entwicklergeräte auf AMD K6-Basis mit Linux-Kernel als Ursprung des neuen AmigaOS wurden auf einer Messe in den USA präsentiert. In Neuss wird dann auch die deutsche Fangemeinde das neue System zu sehen bekommen. Bis zur Auslieferung wird es noch dauern, da dies erst die Entwicklergeräte waren. Wir sind gespannt!

**Sinclair QL** - Diese Meldung wollte ich gar nicht glauben, als ich sie las! Neben ATARI, AMIGA

und APPLE gab es noch ein weiteres Gerät einer namenhaften Firma, welches auf der 68'er Serie von Motorola basierte. Ich spreche hier vom QL der britischen Firma Sinclair. Man glaubte, mit diesem Gerät einen großen Wurf gelandet zu haben. Der Rechner kam 1984 auf den Markt und war mit einer 7,5 MHz - 68008 CPU ausgestattet. Die technischen Daten waren für damalige Verhältnisse recht gut, aber Sinclair hatte diesem Gerät zu viele Eigenheiten mit auf den Weg gegeben, die das Gerät scheitern ließen. Da wären z. B. die Microdrives als Speichermedium, die langsam und sehr anfällig waren. Der nur 8-Bit breite Datenbus machte das Gerät gegenüber den späteren Konkurrenten ST und Amiga zu langsam. Das RAM konnte auch nur bis 512 KB ausgebaut werden. Das größte Manko war aber wohl die fehlende grafische Benutzeroberfläche, die gerade Standard wurde. Anscheinend hat dieses Gerät aber einige sehr hartnäckige Anhänger. Obwohl es nur einen verschwindend geringen Markt geben dürfte, wird im Internet folgendes angeboten:

### Q40 - a new Sinclair QL Successor

- Motorola 68040 CPU mit 40 MHz !!!
- 4 bis 32 MB DRAM
- 256kb ROM mit 32 Bit Bus
- Video Modes bis 1024x512 + original modes
- Sound: Stereo Digital/Analogue converters
- 2 serielle Ports bis 115200 bps
- 1 parallel Port
- 1 Joystick-Port
- 2 extension slots
- ...

Neben dem Original OL-Betriebssystem gibt es eine eigens entwickelte grafische Benutzeroberfläche. Das Board mit 16MB RAM und I/O card kostet ca. 1000,- DM, das Betriebssystem 100,- DM extra. Das Motherboard passt in jedes PC-Gehäuse und verträgt sich bisher mit zwei IDE-Festplatten und zwei HD-Diskdrives.

Bedenkt man den zu erwartenden Absatz, der deutlich unter dem des Milan1 (ca. 1000 verkaufte Einheiten) liegen dürfte, so ist das Teil eine echte Sensation! Die 40 MHz dürften so manchen Milan1-Besitzer neidisch machen, auch wenn das Gerät bei der sonstigen Spezifikation nicht mithalten kann. Besonders stark fand ich die Ankündigung, daß eine Ethernet-Lösung in Arbeit



sei. Das alte QL network funktioniert sowieso - ist aber sehr langsam. Die Kompatibilität scheint generell sehr hoch zu sein - WOW!

**Acorn rulez** - dieser Meinung war ich schon immer und seit meinem RPC-Kauf sowieso. Zu diesem Kommentar lasse ich mich aber aus einem anderen Grund hinreißen - es tut sich was auf dem Acorn/RiscOS-Sektor! Neben dem Atari-Bereich hat sich hier in den letzten Monaten am meisten bewegt. Damit aber alle die Entwicklung verstehen, muß man einen Schritt zurückgehen.

Acorn - die sind doch tot!?! So hört man es immer wieder, dabei stimmt dies so nicht. Ich hoffe, ich schildere die Ereignisse richtig, ich beschäftige mich noch nicht all zu lang mit diesen Geräten.

Die englische Firma Acorn baute so allerlei elektronischen Schnickschnack: Telefone, TV-Equipment und eben auch Computer. Ende der 90'er Jahre hatte Acorn in diesem Bereich schon einige Schlappen hinnehmen müssen. Trotz guter Computer war der Sprung auf die europäischen Märkte gescheitert und man befand sich unter dem allgemeinen Druck des Wintel-Monopols. Als dann Teile von Acorn von größeren Konzernen aufgekauft werden sollten, trennte man sich von dem Computerbereich. Dies bedeutet aber nicht, daß dieser verschwunden wäre.

Nehmen wir mal den Prozessor-Entwickler ARM. Diese Firma ist weiterhin sehr erfolgreich. Die von ARM entworfenen Risc-Prozessoren finden nämlich nicht nur in den Acorn-Rechnern Verwendung, sie sind geradezu ein Verkaufshit! Der Grund liegt in folgenden Eigenarten: Risc-Prozessoren sind klein, verbrauchen wenig Strom und erhitzen sich kaum (mein 233 MHz Strong-Arm-Prozessor hat keinen Kühler, ist so groß wie eine Briefmarke und kann bei Betrieb angefasst werden, ohne daß man sich die Finger verbrennt). Diese kleinen Wunderdinger eignen sich somit für Sub-Notebooks, Handhelds, Sateliten-Receiver usw. Da ARM ein Meister seines Fachs ist, steht es um die Firma sehr gut. Etliche große Chiphersteller (auch Intel) produzieren von ARM entworfene Chips. Bei den Rechnern der letzten Generation sollte man sich den 'Intel Outside'-Sticker besser sparen, denn ein genau solcher verrichtet seinen Dienst. Wir fassen zusammen:

um die Prozessoren ist es nicht schlecht bestellt. Intel baut mittlerweile einen StrongARM2 mit 600 MHz und die Firma Lucent Technologies hat sogar einen 1GHz ARM-Prozessor fertiggestellt. Leider sind diese nicht so ohne weiteres verwendbar, da eine nicht unerhebliche Anpassung des Betriebssystems von Nöten ist - diese scheint jedoch in Arbeit zu sein. Ein Risc-Prozessor ist nebenbei bemerkt um ein wesentliches schneller als sein CISC-Pendant oder ein gleich getakteter Pentium, der eine Mischung beider Konzepte darstellt!

Die Rechte des Betriebssystems RiscOS, welches aufgrund seiner wirklich hervorragenden Bedienung ein sehr wesentlicher Bestandteil der Leistungsfähigkeit ist, wurden an eine neu gegründete Firma namens RiscOS Ltd. verkauft. Diese hat vor gar nicht allzu langer Zeit die Version 4 des Betriebssystems vorgestellt, die noch einige Verbesserungen und einen Geschwindigkeitszuwachs mit sich bringt. Der Absatz war wohl im Bereich des erhofften. Auch wenn immer wieder Mitarbeiter die Firma verlassen und neue hinzustoßen - auch um RiscOS Ltd. steht es ganz gut.



Die Lizenzen für die beiden Rechnersysteme erwarb die Firma Castle-Technology. Acorn hatte zuletzt zwei sehr unterschiedliche Serien produziert und verkauft. Die eine war der A7000+, der ein direkter Nachfahre der Archimedes-Serie ist. Das Betriebssystem im ROM, 8MB EDO-RAM, ARM 7500 FE CPU mit Acorn Floating Point Accelerator - so verkauft Castle diese Serie auch weiter. Mit dieser Konfiguration erreicht er 50 MIPS und dürfte irgendwo zwischen dem Milan und dem Milan II anzusiedeln sein. Dieses Gerät ist leicht zu vernetzen und zielt voll auf den von Acorn stark besetzten Schul-Markt ab. Die andere Serie sind die RiscPC's. Ihre größte Eigenart sind die zwei Multiprozessor-Steckplätze. In dem einen sitzt der ARM-Prozessor, in dem anderen wahlweise keiner, ein zweiter ARM oder eine PC-Karte! Man kann Windows im Fenster laufen lassen ohne jegliche Geschwindigkeitsverluste.



Man richtet einfach eine Partition für den DOS-Krempel auf der Platte ein und weist den Prozessoren ihren Speicherplatz zu und schon laufen beide nebeneinander! Dies war vor allem für all jene gedacht, die nicht ganz auf einen PC verzichten konnten und auch ein Zugeständnis an die Schulen, die so eine Lösung forderten, um ihren Lehrstoff abdecken zu können. Die Karten gehen leider nur bis zum 586'er mit 133 MHz, sind aber sehr billig! Der RiscPC (kurz RPC) ist also das obere Ende des RiscOS Markts. In der aktuellen Version wird er mit RiscOS 4 und dem 233 MHz Strong-ARM Rev. T ausgeliefert. 2 MB V-RAM sind möglich. Eine große Schwäche war der langsame Datenbus, aber dazu später mehr. Man kann also noch immer neue Acorns bzw. Risc-Rechner kaufen und das Betriebssystem wird gepflegt!

Das ist aber bei weitem nicht alles, denn in letzter Zeit überschlagen sich die Ereignisse. Die Firma Millipede entwickelt ein Motherboard, welches kompatibel zu den übrigen RPC-Komponenten ist. Vom Preis und der Performance her ist es aber eher für den Grafik- und Video Highend-Bereich gedacht. Hier einige Daten:

- StrongARM Rev. T onboard mit upgrade connector
- Bis zu 512 MB SDRAM mit Zugriff von 100MHz minimum
- 16 MB flash memory
- Auflösungen bis 2048x1536 bei 72 Hz und 24 BIT-Farbtiefe
- Enhanced SoundBlaster kompatibel
- Joystick-Port
- Dual EIDE port
- Dual serial ports mit bis zu 460 kb/s
- Dual USB port
- PS/2 mouse und keyboard interface
- audio/video expansion bus mit 4 real-time video streams
- PC-Card und Acorn-Podule connector

Neben diesem Projekt arbeitet man bei Millipede auch an einem Clone des A7000+ der preisgünstig auf den Markt gebracht werden soll. Der 'Mico' ist angeblich fertig und hat gerade eine neue Grafikkarte verpasst bekommen. Wie beim Milan II stehen auch hier Bedienkomfort und günstiger Komplett-Preis im Vordergrund.

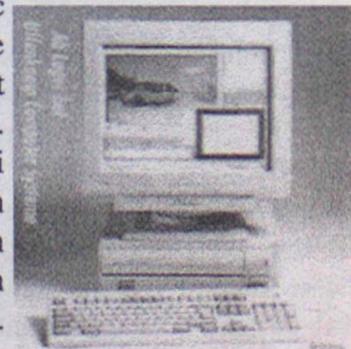
Der Firma RiscStation ist dies bereits früher

gelingen. Ihr Gerät ist sogar etwas schneller als das Vorbild und läuft auf einem 56 Mhz ARM7500FPE. Was juckt das schon einen RPC-Besitzer, der über solche Daten nur müde lächelt? Ganz einfach - bei RiscStation will man z. B. PCI-Slots verwirklichen und das öffnet so manches Tor zu dringend benötigter Hardware wie einer 3D-Grafikkarte. Diese ließe sich auch über die Podule-Slots verwirklichen, was aber wegen des langsamen Bus keinen Sinn ergibt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß RiscStation sich irgendwann an Acorns 'große' traut und einige technische Neuerungen des R7500-Rechners dort einfließen läßt.

Eine Sensation ist das RON-Projekt. Wie gesagt, findet der ARM in vielen Geräten seine Verwendung, so auch in den PSION-Serien. Die Firma Psion plant ein Sub-Notebook namens NetBook mit einem Strong ARM-Prozessor. Da Windows CE eine echte Bremse ist, soll das traditionelle EPOC erhalten. Dazu soll es auch eine Linux-Version geben. Die Nachricht, es werde ein NetBook mit RiscOS geben, war natürlich der Hammer, denn so steht der RiscOS gemeinde ein absolutes High-Tech-Produkt ins Haus. Die Presse war von diesem Gerät begeistert. Mit 190 MHz angetrieben, würde das Teil schon ordentlich Fahrt aufnehmen und das kleine Display soll meines Wissens immerhin 640x480 Punkte in TrueColor schaffen. Ein RiscOS-Rechner, der fast in die Tasche passt (vielleicht bei einer Cargo-Hose?).



Zu guter letzt legte dann auch noch Castle selber nach: Der Kinetic RiscPC wurde vorgestellt. Das klingt dramatischer als es ist. Es handelt sich hierbei nicht um einen komplett neuen Rechner, sondern um einige Detailarbeiten. Die kommenden RPC's werden auf der Karte mit dem StrongArm (weiterhin Rev. T mit 233 MHz) gleich das SD RAM integriert haben (64MB - erweiterbar). Der Zugriff geschieht dann mit immerhin 66 MHz. Zudem befindet sich auch das neue RiscOS4 mit auf der Karte. Das ganze soll es auch als Upgrade



card geben - die kostet aber ganz ordentlich. Ich habe munkeln hören, daß bereits eine andere Firma an der selben Lösung arbeitet und das ganze zu einem erheblich günstigeren Preis anbieten will. Castles zweiter Streich ist der neue Browser 'Oregono' - dieser  *The RISC OS web browser* ist so ziemlich auf der Höhe der Zeit, obwohl es hier auf den RiscOS-Maschinen eh ganz gut aussieht. Das ganze zeigt aber sehr deutlich, daß Castle mehr vor hat als nur Restbestände abzuverkaufen oder in Lizenz zu produzieren - hier ist ordentlich Bewegung drin.

Eine Woche nach der Messe in Neuss werde ich nach Holland zur RiscOS-Expo 2000 fahren und euch alles Neues berichten. Einige der hier vorgestellten Neuheiten soll es dort zu sehen geben.

Bei all der Hard- und Software habe ich nie Preise genannt - das hat seinen guten Grund. Der Markt ist zwar etwas größer als der Atari-Markt (derzeit zumindest), spielt sich aber zu 85% in England ab. Dementsprechend richten sich die Preise gnadenlos nach dem Pfundkurs. Der stieg Monate lang an, was zu einer regelrechten Preisexplosion führte. Seit ein paar Tagen ist das Pfund aber stark unter Druck - es schwankt ganz gehörig und das macht schnell ein paar hundert Mark aus.

Billig sind Acorn/RiscOS Soft- und Hardware aber nicht, das muß man ganz offen sagen. Auf dem Atari-Markt ist es undenkbar, für eine reine Textverarbeitung ein paar 'Blaue' hinzublättern. Wer aber unbedingt Power braucht und nicht auf den PC zurückgreifen will, für den ist der RPC eine Alternative. In allen Anwendungen, die keinen 3D-Chipsatz benötigen, kann er mit den neusten PC's mithalten und diese teilweise toppen. Das Betriebssystem ist sehr stabil und ermöglicht aufgrund einer völlig neuen Menüführung sehr schnelles Arbeiten. Die RPC's mit den älteren ARM-Karten gibt es schon sehr billig. Da gibt es den RPC600 und RPC700. Beide Geräte unterscheiden sich nur in den Soundeigenschaften, was sich aber für ein paar Mark beheben läßt. Dann einfach einen StrongARM eingesteckt und das wars. Das ganze sollte sich für ca. 1500,- für einen Gebrauchten machen lassen (inkl. 2MB V-RAM und 32 MB Speicher). Wenn man auf den Kinetic hochrüsten will, sollte man noch etwas warten. Neue RPCs liegen je nach Ausstattung

um die 3000,- DM. Wem ein Gerät in der Geschwindigkeit eines Milans ausreicht, der kann auch auf den A7000+ oder die RiscStation bzw. den Mico zurückgreifen. Hier wird man bei gutem Pfund-Kurs schon ab 1600,- DM fündig. Wie der Milan II verfügen die Rechner über ein ordentliches Software-Paket.

Wer sich für diese Rechner näher interessiert kann sich auf folgenden Homepages informieren:

[www.castle-technology.co.uk](http://www.castle-technology.co.uk)

[www.riscos.co.uk](http://www.riscos.co.uk)

[www.riscos.net](http://www.riscos.net)

[www.arcsite.de](http://www.arcsite.de)

[www.gag.de](http://www.gag.de)

An Printmedien gibt es in deutscher Sprache nur die GAG-News ([www.gag.de](http://www.gag.de)). Die German Archimedes Group firmiert zwar als Club, doch die Aktivitäten beschränken sich auf das Zeitungsabo und eine Einladung zu einem Treffen pro Jahr. In England ist die 'Acorn-User' das bestimmende Blatt. Diese kann man hier natürlich auch bekommen - mit etwas Verspätung allerdings.

An Clubs ist die Arche zu empfehlen. Ich gehöre diesem Club selber an und bin über diese Leute an den RPC geraten. Man ist hier anderen Systemen aufgeschlossen gegenüber und war zu meiner Überraschung auch über den Milan sehr gut informiert.



Es kommen auch Leute, die dem Club nicht angehören oder gar keinen Acorn oder kompatiblen besitzen. Die Atmosphäre ist locker und freundschaftlich und man ist auch wirklich an den Entwicklungen auf anderen Rechnersystemen interessiert. Getroffen wird sich alle zwei Monate in Essen (ein Grund, warum mir der Verein so gut gefällt). Die Räumlichkeiten sind ganz OK und auch wenn das besagte Haus etwas versteckt liegt, so kann es durch die Nähe zum Hauptbahnhof und zur Autobahn sehr gut erreicht werden. Infos unter: [www.arcsite.de/arche/](http://www.arcsite.de/arche/)

## Last Page:

**Preview:** Was genau kommen wird, kann ich noch nicht sagen! Mir schwebt ein Heft von ca. 60 Seiten vor, welches auch über einen Amiga- und RiscOS-Teil verfügt. Dies hängt aber von der Mitarbeit einiger Leute ab. Bevor jetzt einige Sturm laufen - der Atari-Teil soll dadurch nicht auf ein Drittel des Heftes schrumpfen! Freut euch über zusätzlichen Lesestoff und bedenkt, daß es einige Leute gibt, die zwei dieser Systeme oder gar alle drei besitzen. An Artikeln kann ich definitiv ein großes Messe-Special ankündigen. Schließlich steht diese ja quasi unter unserem neuen Motto 'World of Alternatives'. Alles andere wird sich wie immer zeigen. Rechnet im Hochsommer mit der Nr. 3/2000 - genauer kann ich es nicht sagen. Also bis dann ....

<b>Bastian Moritz</b>	<b>Ladenspelderstr. 30</b>	<b>45147 Essen</b>	<b>MoAco@gmx.de</b>
Claus Louis	Bahnhofstr. 50	34431 Marsberg	
Stephan Pollok	Morper Allee 3	40699 Erkrath	
Sacha Roth	Gustav-Adolf-Str. 11	30167 Hannover	

Bitte Coupons, Leserbriefe oder Votesheets an meine (Bastians) Adresse schicken. Bitte keine Abo's per Email! Die Email-Adressen der anderen Autoren reiche ich demnächst nach.

### Ich bestelle die Classic-Atari

- als Einzelheft (DM 7,-)  
 als 4'er ABO (DM 28,-)

ab Heft Nr. \_\_\_\_\_  
bitte ankreuzen

Name: \_\_\_\_\_

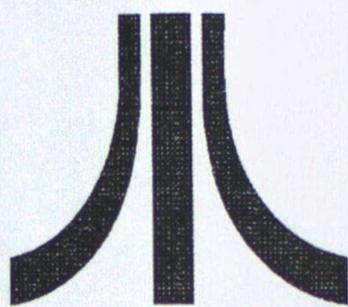
- bar  
 Überweisung

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Ich besitze folgende Rechner: \_\_\_\_\_

Bastian Moritz \* Ladenspelderstr. 30 \* 45147 Essen  
Deutsche Bank 24 Essen \* Kto. 470 60 73 \* BLZ 360 700 24



# ATARI GEBRAUCHT-FACHMARKT PETER DENK

**Jetzt neuer OnlineShop**  
Noch bequemer suchen, stöbern, kaufen.  
Direkt von zu Hause, 24 Stunden lang.  
[www.ATARI-Fachmarkt.de](http://www.ATARI-Fachmarkt.de)

Verkauf

Beratung

Service

Reparatur

Software

Spiele

Hardware

☎ 040-6518878 • Telefax 040-65901453

**Unsere Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 Uhr bis 18:30 Uhr.**  
Außerhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns quasi jederzeit über 0172-4133877.

Ständig auf Lager: ca. 300 ATARI Computer, 500 original Programme, 1.000 Spiele, Festplatten, Monitore und fast jedes erdenkliche Zubehör. Fordern Sie telefonisch, per Fax oder mit dem Coupon unseren informativen 24 seitigen Versandkatalog an. Diesen bekommen Sie dann umgehend per Post zugesendet.

**Di.-Fr.  
14-18.30  
Uhr**

**300 ATARIs  
500 Programme  
1.000 Spiele**

**Fordern Sie kostenlos unseren informativen,  
24-seitigen Versandkatalog an.**

ATARI  
Gebraucht-Fachmarkt  
Peter Denk  
Sandkamp 19a  
D-22111 Hamburg  
☎ 040-6518878  
Fax -65901453  
Mobil 0172-4133877  
[www.ATARI-Fachmarkt.de](http://www.ATARI-Fachmarkt.de)  
[info@ATARI-Fachmarkt.de](mailto:info@ATARI-Fachmarkt.de)

[www.ATARI-Fachmarkt.de](http://www.ATARI-Fachmarkt.de)

**GRATIS-INFO**

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos Ihren 24-seitigen Katalog mit allen Preisen und zusätzlichen Informationen an folgende Anschrift zu:

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

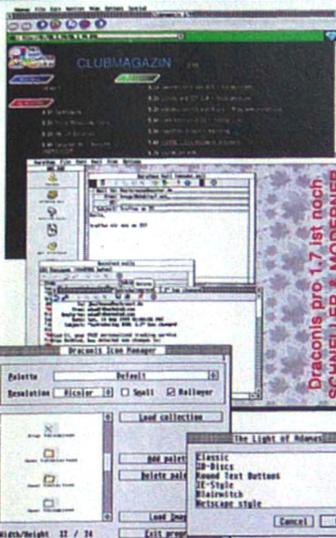
Telefon \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und auf Postkarte zusenden!



# V 1.7 DRACONIS PROFESSIONAL

Das komplette Internet-Paket für alle TOS-kompatiblen Computer



Erleben Sie die Welt des World Wide Web auf Ihrem TOS-Computer! Egal ob Single- oder Multi-TOS und ab 2 MB RAM (Festplatte erforderl.) DRACONIS ist völlig einfach: Das komfortable Installationsprogramm führt Sie über einen Assistenten sicher zum Ziel - egal ob Sie große Provider wie T-Online oder NIKOMA bevorzugen oder einen kleinen lokalen Anbieter - DRACONIS setzt mit seiner Flexibilität in der TOS-Welt Maßstäbe. DRACONIS PRO kommt inkl. Treiber, Browser, Email-Programm, Telnet, FTP u.v.m.. Demoversion (HD-Disk) 10 DM.

Draconis im Internet: <http://www.draconis-pro.de>

- Draconis professional 1.7 ..... 129.95 DM
- Draconis Standard\* (für 1 MB Rechner) ..... 99.95 DM
- Update von 1.6x PRO -> 1.7 PRO inkl. HB ..... 54.95 DM
- Update von 1.5x PRO -> 1.7 PRO inkl. HB ..... 69.95 DM
- Update von and. Versionen auf 1.7 PRO ..... 79.95 DM
- Crossgrade von anderen kommerz. I.-Prog. .79.95 DM

Lieferung erfolgt auf HD-Disketten (Auf Wunsch auch DD-Disks) ! inkl. neuem Handbuch zur Version 1.7.

\*Ohne Java-Script, Telnet, FTP u. div. Tools.



## CD-ROMs



Die aktuelle PD & Shareware-Sammlung für Ihren ATARI/TOS-Computer. Bonus: Die kompl. BIG 50 CD und 5 Vollversionen. **34.95 DM**



Fast 700 Spiele für Ihren ATARI/TOS-Computer. Sortiert nach Color, Mono, GEM und Falcon... **29.95 DM**



Der neueste Whiteline Hammer mit 40! Vollversionen wie z.B. F-Copy pro, Before Dawn, JAnE, Kandinsky, GemView u.v.m. + Das Beste 93-99 **48.95 DM**



Auf der neuen Silver-Disc finden Sie aktuelle PD & Shareware für TOS-Computer. Eine tolle Sammlung. **29.95 DM**

**NEU**



Die erste CD der Classic ATARI bietet ca. 14 Vollversionen von TOP-Spielen und vieles mehr! Lohnt! **29.95 DM**



Die erste CD für MILAN-Computer. Sortierte und getestete Software zum Hammerpreis. Ein Muß! **29.95 DM**

Für alle TOS-Rechner geeignet!

Aktuelle Infos bekommen Sie jederzeit gegen 1.10 DM in Briefmarken von uns!



## Diverses

- iFusion (Draconis/MagiC) ..... 19.95 DM
- Chatter (Draconis/MagiC) ..... 29.95 DM
- EGON!-CD Utilities (Treiber) ..... 48.95 DM
- Papyrus Word 8.x (Neu) ..... 198.95 DM
- Papyrus Office 8.x (Neu) ..... 289.95 DM
- STemulator Gold ..... 98.95 DM
- Rational Sounds 2 ..... 78.95 DM

- Champ-Maus für ATARI ..... 44.95 DM
- 10er Pack MF2DD-Disks ..... 7.95 DM
- 10er Pack MF2HD-Disks ..... 7.45 DM
- 10er Pack CD-Rohlinge 650 MB .24.95 DM

Internet-Dienstleistungen  
<http://www.mucs.com>



iFusion Draconis ermöglicht das Nutzen vieler STING/STIG Clients unter Draconis/MagiC!

**19.95 DM**



Chatter Draconis ist der erste IRC-Client für Draconis/MagiC! Chatten bis zum abwinken!

**29.95 DM**

Draconis to MiNT-Gateway (Disk) nur **5.00 DM**



Die Treibersoftware für CD-ROM-Laufwerke\* (SCSI) am ATARI ST, STE, TT, Falcon und kompatiblen. Inkl. Audio-CD-Player...

**48.95 DM**

### Kostenlose News per Email?

Senden Sie einfach eine Mail an [info@mucs.com](mailto:info@mucs.com) mit Ihrer Email-Adresse und dem Vermerk "Newsmail"

Tintenpatronen & Papiere für Tintenstrahldrucker zu Super-Preisen  
Liste (2 Seiten) per FAX-ABRUF unter 0511 - 71 00 845 (Fax auf Abruf stellen!)

## Draconis professional Suite 2000 CD

Der absolute Hammer! Auf dieser CD finden Sie Draconis pro 1.7x, HomePage Penguin 3.x, Chatter, iFusion, Draconis to MiNT und die komplette Elements of web.design CD von Whiteline. Ein Muß!

- Draconis pro Suite 2000 CD ..... 189.95 DM
- Upgrade von Draconis pro 1.7x ..... 69.95 DM
- Upgrade von Draconis pro 1.6x ..... 99.95 DM
- Upgrade von anderen Draconis V. ... 129.95 DM
- Crossgrade (Infos auf Anfrage) ..... 129.95 DM

## HomePage Penguin 3

Mit dem HPP lassen sich HTML-Seiten laden, speichern und bearbeiten, ohne daß man Kenntnisse der HTML-Sprache haben muß. Jetzt noch flexibler per Assistent. Der HPP 3 unterstützt auch die Neuheiten von HTML4 (DHTML), CSS und vieles mehr...



- Vollversion 3.x ..... 49.95 DM
- Update von älteren Versionen\* ..24.95 DM

\* von älteren kommerziellen Versionen!



(c) by M. Grill, Tilm  
**NEU** \*0001\*

DER Profiler für Megamax Modula 2 inkl. Handbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Die m2pro Quelltexte liegen ebenfalls bei.

- m2pro Vollversion auf Diskette ..... 59.95 DM
- m2pro auf CD inkl. Megamax Modula 2 ..... 69.95 DM



Eine Speziallösung zur Ansteuerung des Funkscanners AR-3000A. Nähere Infos auf Anfrage!

- Vollversion inkl. gedrucktem Handbuch nur ..... 79.95 DM

**NEU**



PCC 2.04 ist ein vektororientiertes Platinenlayoutprogramm der Extraklasse für ATARI und kompatible. PCC verwaltet bis zu 16 Layer + 2 Infolayer und 2 Lötstoplayer. Ausgabe auf div. Drucker, in Datei oder als Gerberfile, Unterstützung von Bohrautomaten und vieles mehr zeichnen PCC aus. **189.95 DM**



**NEU**

## Milan II



Die neue Power-Generation der TOS-kompatiblen Computer!

Designgehäuse, Floppy, 17GB Festplatte, 64 MB SDRAM, ATI-Rage pro 8MB Grafik\*, 24-fach CD, 68060er CPU, 16bit Sound\*, 56k Faxmodem\*, Tastatur, Maus, Top-Basreflex-Boxen, MIDI-Schnittstellen, USB-Port, Seriell und Parallel-Port, ein erstklassiges Software-Paket u.v.m.

Der Preis für obiges System wird bei ca. 1699.- DM liegen.

Fordern Sie noch heute Ihre ausführlichen Informationen unverbindlich bei uns an! (\*= OnBoard)

M.u.C.S. Media - Software for the Future...

Bestellen Sie per Post, FAX (0511) 71 00 845, Email: [info@mucs.com](mailto:info@mucs.com) oder per Telefon (0511) 71 00 599

Unsere Versandpauschalen: Vorkasse Bar, Scheck od. Bankeinzug + 8 DM  
Nachnahme (Post-Paket) + 10 DM • Ausland nur Vorkasse Scheck + 18 DM

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr • Irrtum und Änderungen vorbehalten.

**Wir suchen ständig gute Programme zum Vertrieb!**



Gustav-Adolf-Str. 11 • D-30167 Hannover  
FON (0511) 71 00 599 • FAX (0511) 71 00 845

Internet: [www.atari-soft.de](http://www.atari-soft.de)  
und: [www.draconis-pro.de](http://www.draconis-pro.de)  
Email: [info@mucs.com](mailto:info@mucs.com)